



RANGER® 150
Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit



WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Eine Missachtung der Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



WARNUNG

Bei Betrieb, Wartung und Instandhaltung eines Personenkraftfahrzeugs oder Geländefahrzeugs können Chemikalien wie Motorabgase, Kohlenmonoxid, Phthalate und Blei freigesetzt werden, die im US-Bundesstaat Kalifornien als krebserregend, geburtsschädigend bzw. fortpflanzungsschädigend klassifiziert sind. Um die Belastung auf ein Minimum zu beschränken, das Einatmen von Abgasen vermeiden, den Motor nicht länger als unbedingt notwendig im Leerlauf laufen lassen, das Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich warten und bei der Wartung des Fahrzeugs Handschuhe tragen oder die Hände häufig waschen.

Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf
www.P65Warnings.ca.gov/passenger-vehicle.



***Scannen Sie diesen QR-Code
mit Ihrem Smartphone, um
Videos oder weitere
Informationen über ein sicheres
Fahrerlebnis mit Ihrem
Polaris-Fahrzeug zu erhalten.***



Betriebsanleitung

RANGER 150 EFI

POLARIS® und *RANGER*® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2017 Polaris Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung *RANGER*® 150 EFI 2018
9928530-de

Mitteilungen	5
Einleitung	7
Sicherheit	9
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	23
Kombiinstrument	31
Betrieb	57
Emissionsbegrenzungs-systeme	67
Wartung	69
Technische Daten	105
Polaris-Produkte	109
Beheben von Störungen	111
Garantie	131
Wartungsprotokoll	135

MITTEILUNGEN ELTERN

Wir sind der Ansicht, dass Ihre Kinder die Gelegenheit haben sollten, das Polaris-Fahrerlebnis mit Ihnen zusammen zu erleben. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Kinder in sicherem Fahrverhalten zu unterweisen und somit zum Fortbestehen des Freizeitsports beizutragen. Vermitteln Sie ihnen, unsere Umwelt und die Rechte anderer zu respektieren, während sie das Fahrzeug benutzen.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Wir haben diese Betriebsanleitung und ein Lehrvideo bereitgestellt, damit Sie und Ihre Kinder sich über den sicheren Betrieb und die Pflege Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs informieren können. Bevor Ihre Kinder dieses Fahrzeug fahren bzw. mitfahren, lesen Sie diese Betriebsanleitung und sorgen Sie dafür, dass auch Ihre Kinder sie gelesen haben. Sehen Sie sich das Lehrvideo mit ihnen an. Sorgen Sie dafür, dass alle Fahrer und Beifahrer die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung und im Video verstehen und sich daran halten. Erklären Sie ihnen, dass das Fahrzeug immer nur unter Aufsicht von Erwachsenen benutzt werden darf.

Nachdem Sie diese Betriebsanleitung gelesen und sich das Video angesehen haben, helfen Sie Ihrem Kind dabei, die Anweisungen für neue Fahrer auszuführen wie sie in dieser Betriebsanleitung beschrieben sind.

Kinder im Alter von unter 10 Jahren dürfen dieses Fahrzeug weder fahren noch als Beifahrer mitfahren. Kinder unterscheiden sich in ihren Fertigkeiten, körperlichen Fähigkeiten sowie ihrem Urteilsvermögen. Bitte beaufsichtigen Sie immer die Nutzung des Fahrzeugs. Erlauben Sie die weitere Nutzung nur dann, wenn Sie sich sicher sind, dass Ihr Kind über die Fähigkeiten und Reife für einen sicheren Betrieb verfügt.

Im Interesse der Sicherheit Ihres Kindes müssen Sie sich davon überzeugen, dass Ihr Kind in der Lage ist, alle Bedienelemente des RANGER® 150 erreichen und bedienen zu können, wie z. B. Lenkrad, Fahrregler, Bremspedale und Zündschalter. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Kind für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug nicht zu groß ist. Siehe Seite 12.

Mithilfe des Geschwindigkeitsbegrenzungssystems des Fahrzeugs können Erwachsene die Fahrzeuggeschwindigkeit für neue und unerfahrene Fahrer begrenzen. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 47.

Das vorbeugende Wartungsprogramm in dieser Betriebsanleitung sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs für Kinder in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung, um zu gewährleisten, dass das Fahrzeug immer in einem einwandfreien Betriebszustand ist.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist nicht für die Nutzung durch Erwachsene ausgelegt. Schwere Schäden können durch ein Überschreiten der maximalen Traglast (Zuladung) entstehen. Siehe Hinweisaufkleber auf dem Fahrzeug sowie den Abschnitt Technische Daten auf Seite 105 für die maximale Traglast (Zuladung).

JUNGE FAHRER

Bevor Ihr mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug losfahrt, gibt es einige wichtige Dinge, die Ihr wissen müsst. Ihr müsst lernen, wie Ihr Euch und andere in Eurem Umfeld beim Fahren schützt.

Eure Eltern und POLARIS möchten, dass Ihr beim Fahren mit Eurem neuen Fahrzeug sicher seid und Spaß habt. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Ihr diese Betriebsanleitung lest und Euch das Lehrvideo anschaut. Achtet darauf, dass Ihr *alle Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung und im Video versteht und Euch daran haltet*. Bittet Eure Eltern, Sachen zu erklären, die Euch nicht klar sind.

Eure Sicherheit und die Sicherheit anderer stehen an erster Stelle und sie müssen immer bedacht werden. Passt auf, wenn Ihr dieses Symbol seht:



Dies ist das Sicherheitswarnzeichen. Wenn Ihr dieses Symbol auf Eurem Fahrzeug oder in dieser Betriebsanleitung seht, bedeutet dies **ACHTGEBEN**, weil Ihr sterben oder Euch schwer verletzen könntet, wenn Ihr Euch nicht an die Anweisungen haltet.

Nach dem Lesen dieser Betriebsanleitung und dem Ansehen des Videos, die Anweisungen für neue Fahrer ausführen. Zeigt Euren Eltern, dass Ihr wisst, wie man sicher fährt.

Viel Spaß am Fahren mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug!

EINLEITUNG

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen des Fahrers, umstehender Personen oder Personen, die das Fahrzeug warten oder prüfen, führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf besondere Vorsichtsmaßnahmen hin, die ergriffen werden müssen, um Schäden am Fahrzeug oder andere Sachbeschädigungen zu vermeiden.

ACHTUNG

ACHTUNG SICHERHEITSHINWEIS weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu leichten Verletzungen oder zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

WICHTIG

WICHTIG weist auf Punkte hin, die bei der Demontage, Montage und Prüfung von Bauteilen zu beachten sind.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** steht für wichtige Informationen zur Klarstellung von Anweisungen.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu **VERMEIDEN** ist, um einer Gefahr vorzubeugen.

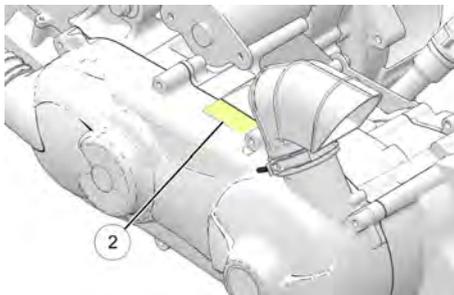
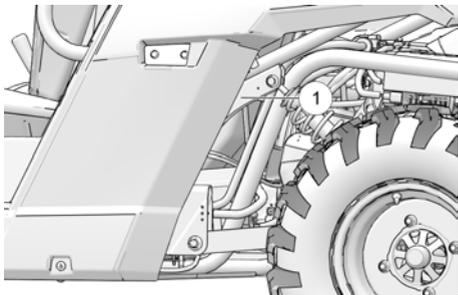


Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden **MUSS**.

EINLEITUNG

FAHRZEUG-IDENTIFIKATIONSNUMMERN

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss der Zündschalter ausgetauscht werden.



Die Fahrgestellnummer ist in ein Blech ① eingestanzt, das auf den linken Rahmenträger am linken Radkasten des ORV genietet ist.

Die Motorseriennummer ② befindet sich auf der Kupplungsseite des Motorgehäuses.

Modellnummer des Fahrzeugs:	
Fahrzeug-Identifikationsnummer (Fahrgestellnummer):	
Motorseriennummer:	
Schlüsselnummer:	

SICHERHEIT

TECHNISCHE VERÄNDERUNGEN

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist bei Einhaltung der Betriebsanleitung ein betriebssicheres Fahrzeug.

WARNUNG

Jegliche Veränderungen am Fahrzeug können die Höchstgeschwindigkeit, Stabilität und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern. Veränderungen, durch welche die Höchstgeschwindigkeit steigt, die Stabilität abnimmt oder sich das Fahrverhalten verändert, können für unerfahrene oder junge Fahrer ein erhöhtes Risiko darstellen und dazu führen, dass sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassenes Zubehör, um dieses Fahrzeug zu modifizieren. Besprechen Sie mit Ihrem Kind vor der Fahrt alle am Fahrzeug vorgenommenen Änderungen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

VIBRATIONS- UND GERÄUSCHEMISSIONEN – EUROPA

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach EN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

SCHUTZAUSRÜSTUNG

Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

Fahrer- und Beifahrer müssen Folgendes tragen:

- ① Helm
- ② Augenschutz
- ③ Langärmeliges Hemd
- ④ Handschuhe
- ⑤ Lange Hose
- ⑥ Mindestens knöchelhohe Stiefel



HELM

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.

HINWEIS

Eltern sollten überprüfen, dass vorhandene Helme richtig passen. Wenn das nicht der Fall ist, muss ein Helm passender Größe beschafft werden.

AUGENSCHUTZ

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

BEKLEIDUNG

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

HANDSCHUHE

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

STIEFEL

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen mit einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

FAHRERKOMFORT

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und von der Auspuffanlage erzeugte Wärme die Temperaturen im Fahrer- und Beifahrerbereich der Kabine ansteigen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

SICHERHEITSWARNUNGEN

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb dieses Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlusts, eines Unfalls oder des Überschlagens des Fahrzeugs, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sowie in der bereitgestellten DVD zum Thema „Sicherheit“ sind sorgsam einzuhalten.

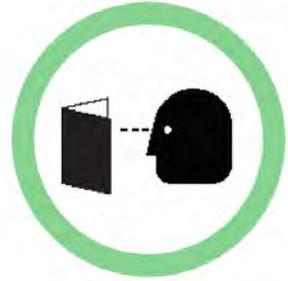
Lesen Sie auf jeden Fall alle der folgenden Warnhinweise bezüglich der Risikosituationen beim Fahren und wie man sie vermeidet. Diese Warnhinweise dienen der Sicherheit Ihres Kindes. Erklären Sie Ihrem jungen Fahrer auf jeden Fall, dass die in diesem Abschnitt dieser Betriebsanleitung beschriebenen Gefahren immer vermieden werden MÜSSEN. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB dieser Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

WEITERE SICHERHEITSINFORMATIONEN erhalten Sie bei POLARIS unter 1-800-342-3764.

BETRIEB OHNE EINWEISUNG

Wird dieses Fahrzeug ohne eine fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer und der beaufsichtigende Erwachsene muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs diese Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen. Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.



ALTERSBESCHRÄNKUNGEN

Dieses Fahrzeug ist NUR für den Freizeiteinsatz und junge Fahrer bestimmt, die unter der Aufsicht von Erwachsenen fahren.

Personen unter 10 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt. Niemals eine Person unter 10 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Haltegriff umfassen.



FAHRERGRÖSSE

Einige Fahrer können für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug zu groß sein. Nicht in diesem Fahrzeug fahren, wenn der Abstand zwischen der Helmoberseite und dem Kabinenrahmen über Kopf **weniger als 5 cm (2 in) beträgt**.



VERSÄUMNIS DER KONTROLLE VOR FAHRTANTRITT

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko.

Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten.



SCHUTZKLEIDUNG

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Fahrer und Beifahrer müssen einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



ALKOHOL- UND DROGENKONSUM

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Vor oder während des Fahrens dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.



SICHERHEIT

SICHERHEITSGURTE

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichem Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern. Deshalb müssen die Fahrzeuginsassen stets Sicherheitsgurte tragen. Vor Antritt einer Fahrt stets kontrollieren, ob der Fahrer und der Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben.

KABINENNETZE

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, falls zutreffend) erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. *Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.*

MITFÜHREN EINES BEIFAHRERS

Führen Sie erst dann Beifahrer mit, wenn Sie mindestens vier Stunden lang Erfahrung mit dem Betrieb dieses Fahrzeugs gesammelt und die Anweisungen für neue Fahrer in dieser Betriebsanleitung ausgeführt haben.

MITFÜHREN VON MEHREREN BEIFAHRERN

Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen. Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer in diesem Fahrzeug kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags. In diesem Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.



FAHREN AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug. Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).



FAHREN MIT ÜBERHÖHTER GESCHWINDIGKEIT

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen sowie dem Geschick und der Erfahrung des Fahrers und der Beifahrer anpassen.



FAHREN AUF BEFESTIGTEN FLÄCHEN

Die Bereifung dieses Fahrzeugs ist speziell für den Geländeeinsatz konzipiert, nicht für den Einsatz auf befestigten Flächen. Das Fahren dieses Fahrzeugs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen und das Risiko eines Kontrollverlusts über das Fahrzeug, das Verursachen eines Unfalls oder ein Überschlagen des Fahrzeugs vergrößern. Das Fahrzeug sollte möglichst nicht auf befestigten Flächen eingesetzt werden. Ist dies unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.

FALSCHER KURVENTECHNIK

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

BEHERRSCHEN DES FHRZEUGS

Werden beim Fahren die Hände vom Lenkrad bzw. den Haltegriffen oder die Füße vom Fußboden genommen, steigt das Risiko des Kontrollverlustes und damit die Unfall- und Überschlaggefahr.

Der Fahrer muss beim Fahren stets beide Hände am Lenkrad belassen. Ein Beifahrer muss grundsätzlich auf dem Beifahrersitz Platz nehmen, beide Füße auf den Boden stellen und sich mit beiden Händen an den Haltegriffen festhalten.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.

SPRÜNGE UND KUNSTSTÜCKE

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren..



UNSACHGEMÄSSES BERGABFAHREN

Ein falsches Vorgehen bei Bergabfahrten kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

FALSCHTE TECHNIK BEIM BERGAUFFAHREN

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Das Fahrzeug nie an Steigungen von mehr als 15 Grad einsetzen.

ABWÜRGEN DES MOTORS AN STEIGUNGEN

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

FAHREN QUER ZUM HANG

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

BETRIEB IN UNBEKANNTM GELÄNDE

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



FAHREN AUF SAND ODER RUTSCHIGEM UNTERGRUND

Bei Fahrten auf Sand oder besonders unebenem, rutschigem oder losem Untergrund kann das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Auf Sand oder unebenem, rutschigem oder losem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.



FALSCHER FAHRTECHNIK IM RÜCKWÄRTSGANG

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst, wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.

FALSCHER REIFEN UND UNSACHGEMÄSSE REIFENWARTUNG

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug, einen Unfall oder ein Überschlagen des Fahrzeugs verursachen.

Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

ÜBERFAHREN VON HINDERNISSEN

Durchfahren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Überschlagen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



DURCHFahren VON Gewässern

Durchfahren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Überschlagen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



ÜBERLADEN DES FahrenZEUGS

Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen bzw. Ziehen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.

- Nie Gegenstände mit diesem Fahrzeug ziehen.
- Die maximale Traglast dieses Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden.

BETRIEB EINES BESCHÄDIGTEN FAHRZEUGS

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzvorrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

FAHREN AUF ZUGEFRORENEN GEWÄSSERN

Beim Befahren zugefrorener Gewässer können das Fahrzeug bzw. die Insassen einbrechen. Fahren Sie mit dem Fahrzeug nie auf zugefrorenen Gewässern.



TANKEN

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosiv. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.

- Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Beim Tanken sind das Rauchen, offenes Feuer oder Funken in der näheren Umgebung sowie im Benzin-Lagerbereich unzulässig.
- Beim Auftanken dürfen sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.
- Den Tank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

GEFÄHRDUNG DURCH ABGASE

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

SICHERHEIT

HEISSE AUSPUFFANLAGE

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.

Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenem Gras ist Vorsicht geboten. Überprüfen Sie nach einer Fahrt durch hohes Gras, Unkraut, Gebüsch und andere hohe Vegetation immer die Unterseite des Fahrzeugs sowie die Bereiche um die Auspuffanlage. Entfernen Sie Gras oder festhaftenden Rückstände umgehend vom Fahrzeug.

VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DURCH UNBEFUGTE

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 10 Jahre alt sind oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

SICHERHEITSaufkleber UND IHRE ANBRINGUNGsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Bitte die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am *Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

ALLGEMEINE WARNUNG



WARNUNG

- Die Betriebsanleitung lesen.
- Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze oder Türen verwenden.
- Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Erlauben Sie Personen unter 10 Jahren niemals, dieses Fahrzeug zu fahren.
- Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
- Keine Fahrten auf öffentlichen Straßen erlauben (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).
- Kunstfahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.
- Stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.
- Die Sitzplatzkapazität niemals überschreiten.
- Mit dem Fahrzeug keine Hänge mit mehr als 15 Grad Gefälle/Steigung befahren.

WARNHINWEIS LAST/BEIFAHRER/REIFENDRUCK**WARNUNG**

- Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.
- Niemals Kraftstoff auf diesem Fahrzeug mitnehmen.
- Betriebsanleitung lesen.

**WARNUNG**

FALSCHER REIFENDRUCK ODER ÜBERLADUNG KANN ZUM KONTROLLVERLUST ÜBER DAS FAHRZEUG FÜHREN, WAS ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

- Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.
- Durch Überladen oder das Mitführen hoch aufragender, ungleichmäßig verteilter oder ungesicherter Ladung steigt das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt.
- Um die Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände aufrechtzuerhalten, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren.

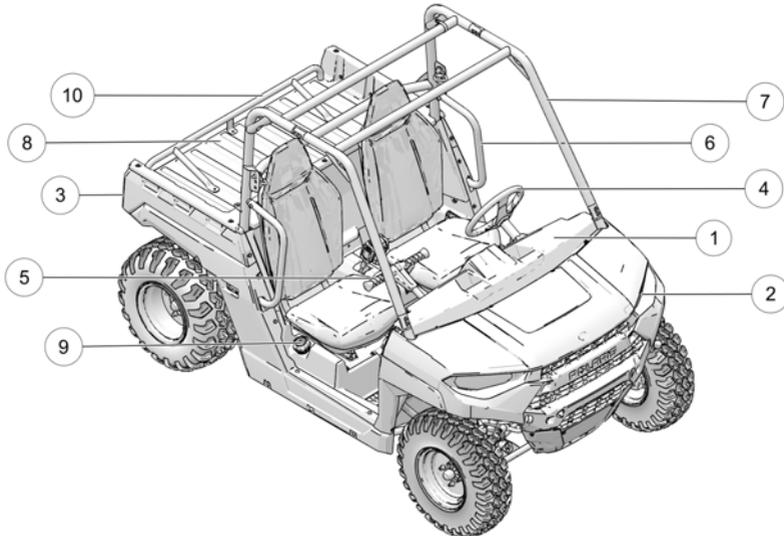
SICHERHEIT

RANGER	RANGER 150
MAXIMALE PRITSCHENLAST	23 kg (50 lb)
REIFENDRUCK IN kPa	VORNE: 34,4 kPa HINTEN: 34,4 kPa
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAHRENER, LADUNG UND ZUBEHÖR	170 kg (375 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.	

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

EINBAUORTE DER BAUTEILE

Beide Seiten Ihres Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen ausgestattet. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen, welche bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind. Das unten abgebildete Fahrzeug ist nur ohne Kabinennetze dargestellt, damit sich die Innenteile leichter erkennen lassen. Die Kabinennetze müssen stets verwendet werden.

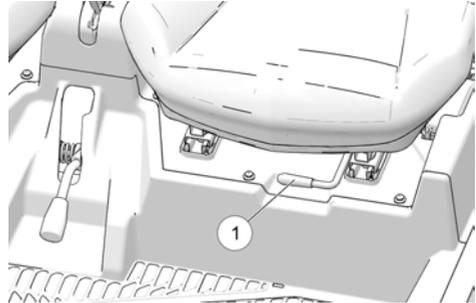


- | | |
|------------------------|--------------------------|
| ① Konsole | ⑥ Hüftbügel |
| ② Scheinwerfer | ⑦ Kabinenrahmen |
| ③ Schlussleuchten | ⑧ Pritsche |
| ④ Lenkrad | ⑨ Kraftstofftankdeckel |
| ⑤ Beifahrer-Haltegriff | ⑩ Pritschenbügel, hinten |

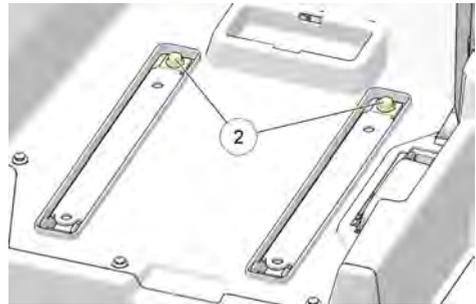
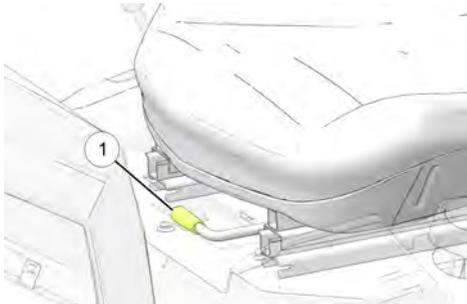
SITZE

FAHRERSITZEINSTELLUNG

1. Den unter der rechten Vorderkante des Fahrersitzes befindlichen Sitzklinkenhebel nach oben ziehen.
2. Während der Hebel nach oben gezogen wird, den Sitz nach vorne oder nach hinten in die gewünschte Position schieben, dann den Hebel loslassen.
3. Den Sitz nach vorne und nach hinten schieben, um sicherzustellen, dass die Klinke eingerastet ist. Vor Fahrtantritt immer sicherstellen, dass beide Sitze fest montiert sind.



SITZAUSBAU



1. Den unter der rechten Vorderkante des Sitzes befindlichen Sitzklinkenhebel ① nach oben ziehen.
2. Bei hochgezogenem Hebel den Sitz ganz nach vorne schieben.
3. Die beiden Befestigungsteile ② entfernen, mit denen die Sitzschienen am Rahmen befestigt sind.
4. Den Sitz aus dem Fahrzeug ausbauen.
5. Zum Wiedereinbau des Sitzes den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

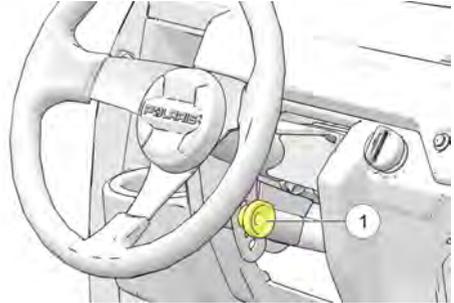
DREHMOMENT

Befestigungsteile Sitz:
41 Nm (30 ft-lb)

LENKRAD

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung auf- oder abwärts verstellt werden.

1. Die Einstellschraube des Lenkrads ① lösen.
2. Lenkrad nach oben bzw. unten in die gewünschte Position bewegen.
3. Die Schraube mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



DREHMOMENT

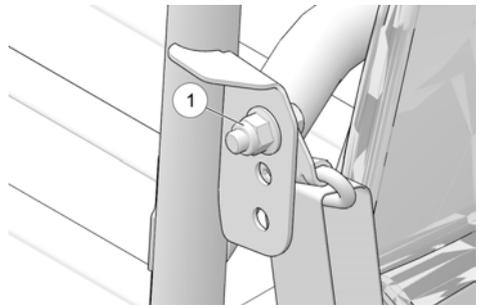
Lenkradeinstellschraube
13,5 Nm (10 ft-lb)

SICHERHEITSGURTE

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Hüft- und Brustabschnitt für den Fahrer und den Beifahrer ausgerüstet. Vor Antritt einer Fahrt stets kontrollieren, ob der Fahrer und der Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit begrenzt.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste auf der Schnalle drücken.



TIPP

Die Position des Schultergurts kann der Fahrergröße entsprechend eingestellt werden. Die Befestigungsschraube ① von einem Erwachsenen in eine andere Stellung wechseln lassen und sicherstellen, dass Mutter und Schraube fest angezogen sind.

DREHMOMENT

Sicherheitsgurtbefestigungsschraube:
40,6 Nm (30 ft-lb)

PRÜFEN DER SICHERHEITSGURTE

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

KABINENNETZE

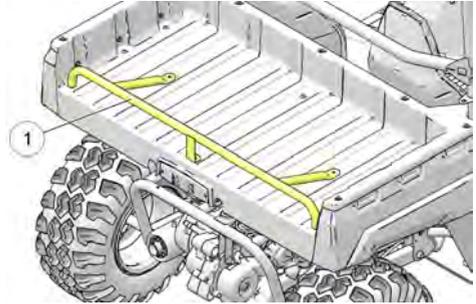
Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder Fahrzeugüberschlag.

Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Kabinennetze vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen, welche bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind.

PRITSCHENBÜGEL, HINTEN

Dieses Fahrzeug ist mit einem Bügel ① ausgestattet, um Beifahrer davon abzuhalten, auf der Ladefläche mitzufahren, und um die Verletzungsgefahr durch Stürze oder Verfangen mit dem Fahrzeug zu reduzieren. Dieser Bügel ist eine wichtige Sicherheitskomponente und darf nicht entfernt oder verändert werden. Beifahrer dürfen niemals auf der Ladefläche mitfahren. Das Entfernen oder der Umbau dieses Bügels kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



TANKDECKEL

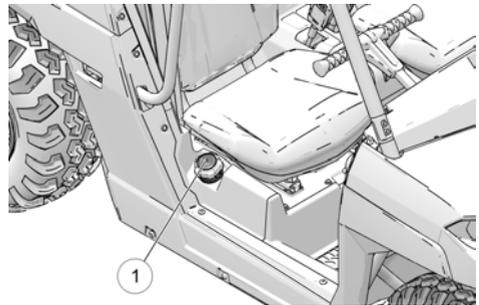
⚠️ WARNUNG

Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.

Der Kraftstofftankdeckel ① befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz.

Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktananzahl von mindestens 87 (ROZ+MOZ÷2, US-Berechnungsverfahren) zu betanken. Ethanolhaltiger Kraftstoff wird nicht empfohlen.

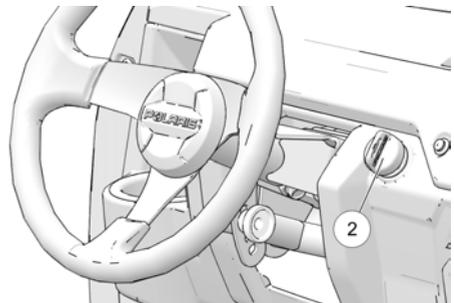
Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 %, wie z. B. E-85, verwenden.



ZÜNDSCHALTER

Der Zündschalter ② ist ein mit dem Zündschlüssel betätigter Schalter. Er hat drei Schaltstellungen. Mit dem Zündschalter wird der Motor angelassen. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 58 zu finden.

Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

AUS	Motor ist ausgeschaltet. Alle elektrischen Stromkreise mit Ausnahme des 12-V-Nebenverbraucherkreises sind abgeschaltet.
EIN	Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Der Zündschlüssel kehrt, sobald er losgelassen wird, in die Stellung EIN zurück.

GANGSCHALTHEBEL

Der Gangschalthebel ③ befindet sich zwischen den Sitzen. Zum Gangwechsel das Fahrzeug anhalten und bei leerlaufendem Motor mit dem Hebel in den gewünschten Gang schalten. Bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder während der Fahrt nicht den Gang wechseln.

F: Vorwärtsgang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang



TIPP

Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ihr POLARIS-Händler kann Sie bei jeglichen Problemen mit der Schaltung unterstützen.

HINWEIS

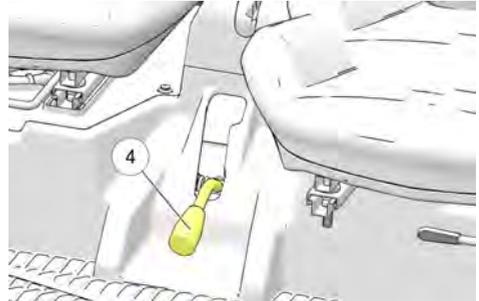
Gang nicht während der Fahrt wechseln, da sonst das Getriebe beschädigt werden kann. Bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf stets in einen anderen Gang schalten.

FESTSTELLBREMSE

WARNUNG

Fahren des Fahrzeugs bei eingeleger Feststellbremse kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Es können auch Schäden am Antriebsstrang oder Motor entstehen. Vor Fahrtantritt stets die Feststellbremse lösen.

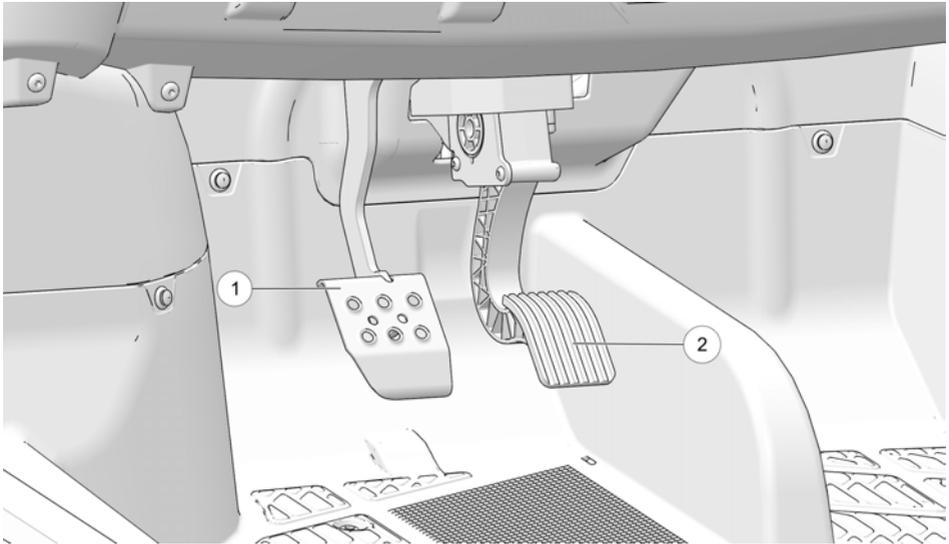
1. Bremsen betätigen.
2. Bei stehendem Fahrzeug den Feststellbremshebel  so weit wie möglich nach hinten ziehen, um die Feststellbremse anzuziehen.
3. Motor abstellen.
4. Zum Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen und den Bremshebel in Richtung Beifahrersitz vorwärts drücken.



TIPP

Wenn das Fahrzeug abgestellt wird und unbeaufsichtigt bleibt, stets die Feststellbremse anziehen.

BREMS-/GASPEDAL



BREMSPEDAL

Durch Betätigen des Bremspedals ① wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

GASPEDAL

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal ② niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.

KOMBIINSTRUMENT ÜBERBLICK



HINWEIS

Die Benutzung eines Hochdruckreinigers kann das Kombiinstrument beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

① Ganganzeige	H = Hoher Gang L = Niedriger Gang R = Rückwärtsgang – = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
② Anzeigebereich 2	In diesem Bereich werden Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Streckenkilometerzähler 2, Spannung, Motortemperatur, Motorbetriebsstundenzähler, Fahrgeschwindigkeit, Motordrehzahl, das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden, der Status des virtuellen Zauns oder der Status der Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.
③ Anzeigebereich 1	In diesem Bereich werden Motordrehzahl, Fahrgeschwindigkeit oder Kühlmitteltemperatur angezeigt.
④ Wartungsanzeige	Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 41.
⑤ Uhr	Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 38.

KONTROLLEUCHTEN



<p>① Motorwarnleuchte</p>		<p>Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ein POLARIS-Vertragshändler kann behilflich sein.</p>
<p>② Motor heiß</p>		<p>Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Die Anzeige blinkt, wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht.</p>
<p>③ Helm/Sicherheitsgurt</p>		<p>Die Anzeigelampe blinkt für ein paar Sekunden, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Die Lampe erinnert den Fahrer daran, vor Fahrtantritt einen Helm aufzusetzen und den Sicherheitsgurt anzulegen.</p>
<p>④ Leistung eingeschränkt</p>		<p>Dieses Symbol blinkt, wenn das Fahrzeug die unter „GeoFence“ (virtueller Zaun) festgelegte Höchstgeschwindigkeit oder die in der Begrenzungsfunktion eingestellte Höchstgeschwindigkeit erreicht. Das Symbol leuchtet, wenn der virtuelle Zaun oder die Funktion zur Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit aktiviert ist. Das Symbol leuchtet nicht, wenn der virtuelle Zaun und die Funktion zur Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit deaktiviert sind.</p>

ANZEIGEBEREICH 1



Die im Bereich 1 ① angezeigten Informationen können durch Betätigen des MODE-Knopfs variiert werden.

Geschwindigkeit



Motortemperatur



U/min



Umgebungstemperatur (optional)



ANZEIGEBEREICH 2

Die im Bereich 2 ② angezeigten Informationen können durch Drücken der Pfeiltasten (Auf/Ab) variiert werden.



Kilometerzähler



Kundendienst



Trip 1 (Strecke 1)



Streckenzeitzähler



Trip 2 (Strecke 1)



Motortemperatur



Spannung



Umgebungs-
temperatur
(optional)



Status des
virtuellen Zauns



U/min



Motorbetriebs-
stunden



Geschwindigkeit



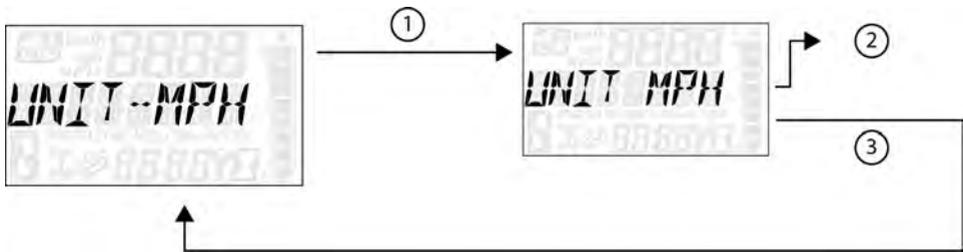
OPTIONEN



Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

MENÜ „OPTIONEN“	ANMERKUNGEN
„Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes)	Wird nur angezeigt, wenn Fehlercodes vorhanden oder gespeichert sind.
Menü „Youth“ (Jugendliche)	Zur Eingabe von Zugangscode, Höchstgeschwindigkeit und Einstellungen des virtuellen Zauns.
„Units - Distance“ (Einheiten – Entfernung)	Zwischen den Einheiten km/h (Kilometer pro Stunde) oder mph (Meilen pro Stunde) wählen.
„Units - Temp“ (Einheiten – Temperatur)	Zwischen °C und °F wählen.
„Clock“ (Uhr)	Zwischen der 12- und 24-Stundenanzeige wählen und die Uhrzeit einstellen.
„Backlight Color“ (Farbe der Hintergrundbeleuchtung)	Zwischen blau und rot wählen.
„Backlight Level“ (Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung)	Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellen.
„Service Hours“ (Wartungsstunden)	Wartungsstunden anzeigen/einstellen.
„Exit Menu“ (Menü verlassen)	Beenden

EINHEITENAUSWAHL – ENTFERNUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

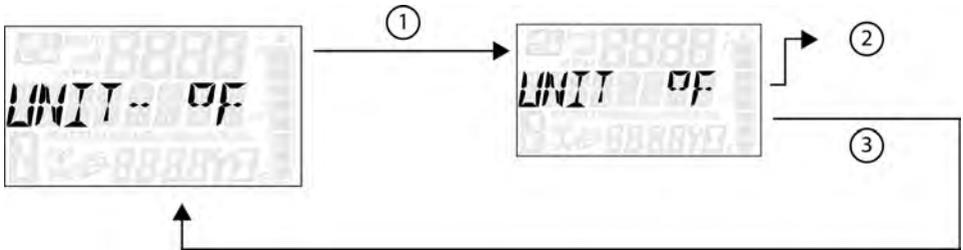
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Units-Distance“ (Entfernungseinheiten) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (KPH oder MPH – Kilometer oder Meilen pro Stunde) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

EINHEITENAUSWAHL – TEMPERATUR



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

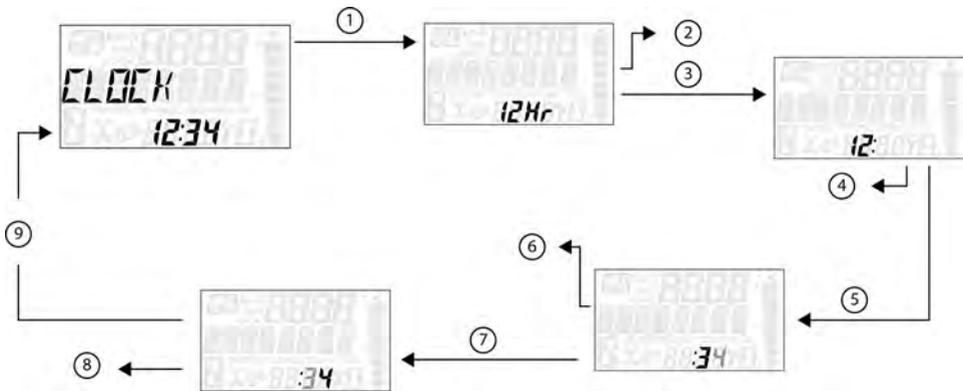
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Units - Temp“ (Temperatureinheiten) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (°C oder °F) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

UHR



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

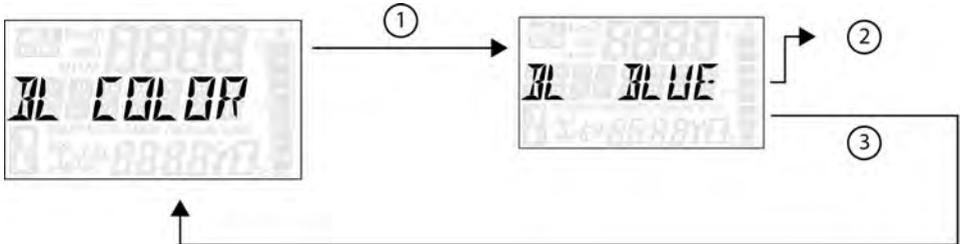
2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Clock“ (Uhr) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
- ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (12- oder 24-Stunden-Format) zu ändern.
- ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.
- ④ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Stunden) zu ändern.
- ⑤ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.
- ⑥ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Minuten/Zehner) zu ändern.
- ⑦ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.

- ⑧ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Minuten/Einer) zu ändern.
 - ⑨ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

FARBE DER HINTERGRUNDBELEUCHUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

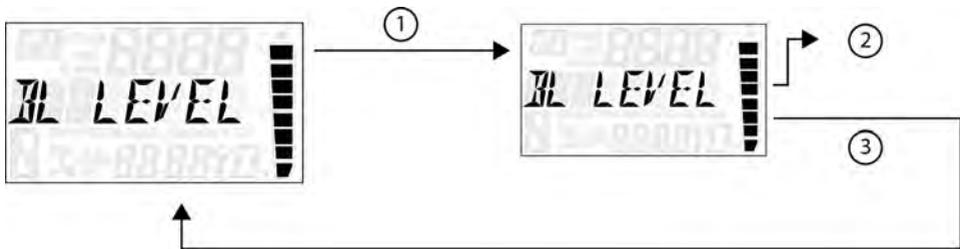
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Backlight Color“ (Farbe der Hintergrundbeleuchtung) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Blue [blau] oder Red [rot]) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

HELLIGKEIT DER HINTERGRUNDBELEUCHTUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

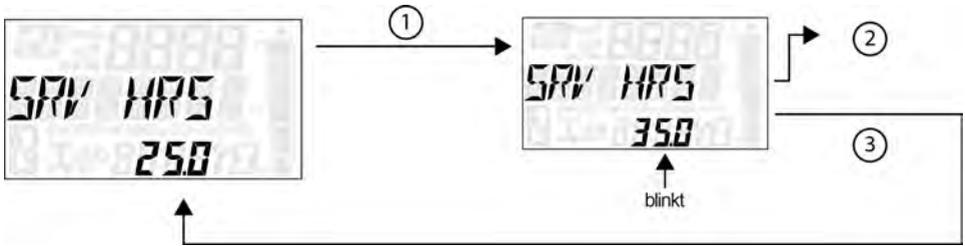
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Backlight Level“ (Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Helligkeit erhöhen oder verringern) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

WARTUNGSSTUNDEN



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Service Hours“ (Wartungsstunden) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

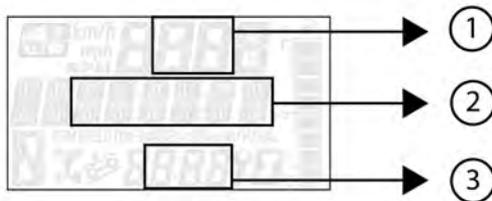
- ① Den MODE-Knopf drücken.
- ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (0, 5, 10, - 95, 100) zu ändern.
- ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.

HINWEIS

Um die Wartungsstunden zurückzusetzen, nachdem sie bis auf „0,0“ heruntergezählt haben, den verwendeten Einstellwert wieder anwählen oder einen neuen Wert für die Wartungsstunden anwählen.

3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

DIAGNOSECODE



HINWEIS

Der Bildschirm „Diagnostic Code“ (Diagnosecode) zeigt die verfügbaren Störungswarnleuchten, die während dieses Zündzyklus aufleuchten.

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes) anzuwählen.

Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die einzelnen Codes der Reihe nach aufzurufen.

HINWEIS

Diese Option ist nur verfügbar, wenn während des aktuellen Zündzyklus (Zündschlüssel in Stellung „On“) ein Fehlercode gesetzt wurde oder noch aktiv ist. Wird die Zündung ausgeschaltet, werden alle gespeicherten Fehlercodes von der Anzeige gelöscht.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Bereich A zeigt FMI (XX) an
 - ② Bereich B zeigt MFP (XXXXXX) an
 - ③ Uhrzeitbereich zeigt Anzahl (XXX) an
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder zehn Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

MENÜ „JUGENDLICHE“



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

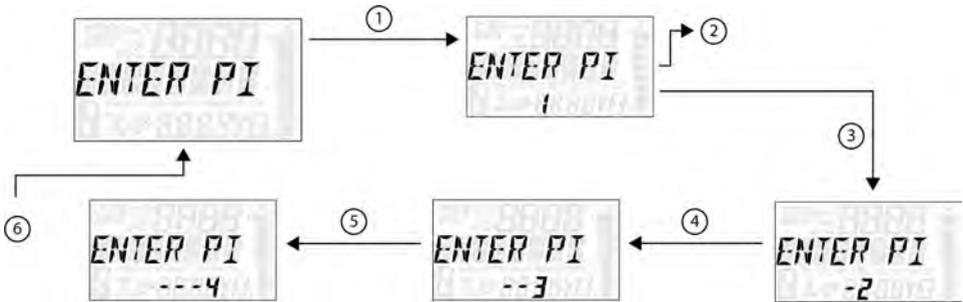
- ① Den MODE-Knopf drücken.

MENÜ „JUGENDLICHE“



MENÜ „JUGENDLICHE“	ANMERKUNGEN
„Maximum Speed“ (Höchstgeschwindigkeit)	Einstellen der Höchstgeschwindigkeit
„GeoFence“ (virtueller Zaun)	„Enable/Disable GeoFence“ (virtuellen Zaun aktivieren/deaktivieren)
„Inside GeoFence Speed“ (Geschwindigkeit innerhalb des virtuellen Zauns)	Einstellen der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs für das Fahren innerhalb des virtuellen Zauns
„Outside GeoFence Speed“ (Geschwindigkeit außerhalb des virtuellen Zauns)	Einstellen der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs für das Fahren außerhalb des virtuellen Zauns
„Require PIN to start“ (PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich)	Aktivieren/deaktivieren der PIN zum Anlassen des Fahrzeugs
„Start PIN delay“ (PIN-Verzögerung beim Anlassen)	Aktivieren/deaktivieren der PIN-Verzögerung
„Change PIN“ (PIN ändern)	PIN ändern
„Exit Youth Menu“ (Menü „Youth“ [Jugendliche] verlassen)	Beenden

PIN EINGEBEN



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.

HINWEIS

Wenn die PIN verloren oder verlegt wurde, bitte einen Polaris-Händler kontaktieren.

4. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) auswählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

PIN ÄNDERN

Zum Ändern der PIN, wie folgt vorgehen:

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.
2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.

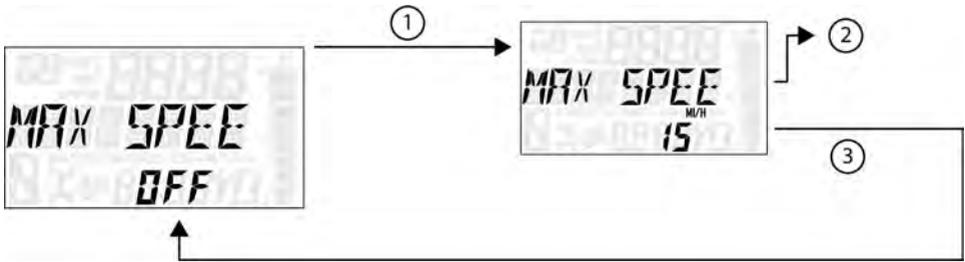
KOMBIINSTRUMENT

4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „CHANGE PIN“ (PIN ändern) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die erste Ziffer der PIN zu erhöhen bzw. zu verringern.
 - ③ Wenn die erste Ziffer der PIN angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Ziffer zu bestätigen und zur zweiten Ziffer zu wechseln.
 - ④ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die zweite Ziffer der PIN zu erhöhen bzw. zu verringern. Den MODE-Knopf drücken, um die zweite Ziffer zu bestätigen und zur dritten Ziffer zu wechseln.
 - ⑤ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die dritte Ziffer der PIN zu erhöhen bzw. zu verringern. Den MODE-Knopf drücken, um die dritte Ziffer zu bestätigen und zur vierten Ziffer zu wechseln.
 - ⑥ Den MODE-Knopf drücken, um die vierte Ziffer zu bestätigen und das Menü „Youth“ (Jugendliche) aufzurufen.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

MAX. GESCHWINDIGKEIT



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „Max Speed“ (Höchstgeschwindigkeit) anzuwählen.

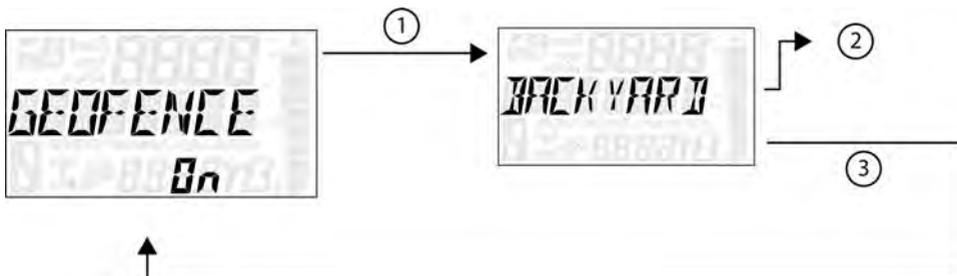
Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Höchstgeschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern (Bereich: 10–29).
 - ③ Wenn die gewünschte Höchstgeschwindigkeit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die eingestellte Höchstgeschwindigkeit zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) auswählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

VIRTUELLER ZAUN

⚠️ WARNUNG

Wenn der *RANGER 150* mit Youth Ride Command (ein System zur Einschränkung der Fahrzeugnutzung durch Jugendliche) ausgestattet ist, darf diese Technologie nicht als Ersatz für eine Beaufsichtigung durch Erwachsene verwendet werden. Die GPS-Genauigkeit kann von Region zu Region unterschiedlich sein, weshalb für die Grenzen des virtuellen Zauns ausreichend Abstand einzuplanen ist, um für diese Schwankungen vorzuhalten. Ein virtueller Zaun wird das Fahrzeug nicht stoppen. Er bremst das Fahrzeug lediglich auf die von einem Erwachsenen eingegebene Geschwindigkeitsbegrenzung ab.



HINWEIS

Um die Funktionen des virtuellen Zauns nutzen zu können, zunächst die App Polaris Ride Command™ heruntergeladen und sich in der App anmelden. Nachdem mithilfe der App Ride Command eine virtuelle Eingrenzung erstellt wurde, können über das Display des Fahrzeugs der virtuelle Zaun ein- bzw. ausgeschaltet und die Geschwindigkeiten geändert werden.

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

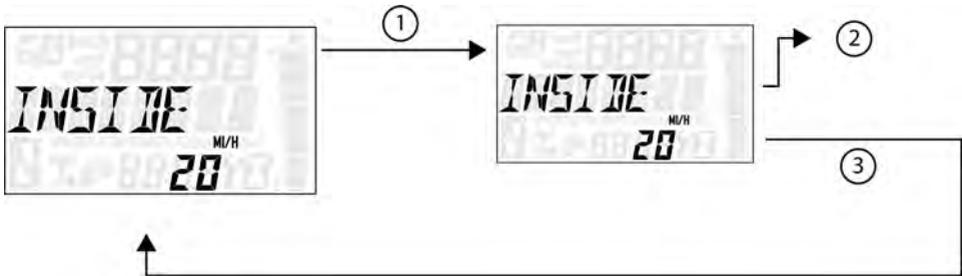
2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.

4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „GEOFENCE“ (virtueller Zaun) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Optionen (On/Off – Ein/Aus) umzuschalten.
 - ③ Wenn die gewünschte Option angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die angewählte Funktion zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

GESCHWINDIGKEIT INNERHALB DES VIRTUELLEN ZAUNS



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

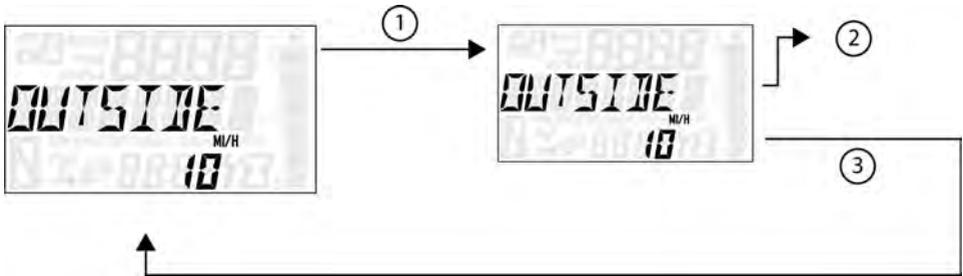
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „INSIDE“ (innerhalb) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Höchstgeschwindigkeit innerhalb des virtuellen Zauns zu erhöhen bzw. zu verringern (Bereich: 10–29).
 - ③ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die eingestellte Höchstgeschwindigkeit innerhalb des virtuellen Zauns zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

GESCHWINDIGKEIT AUSSERHALB DES VIRTUELLEN ZAUNS



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

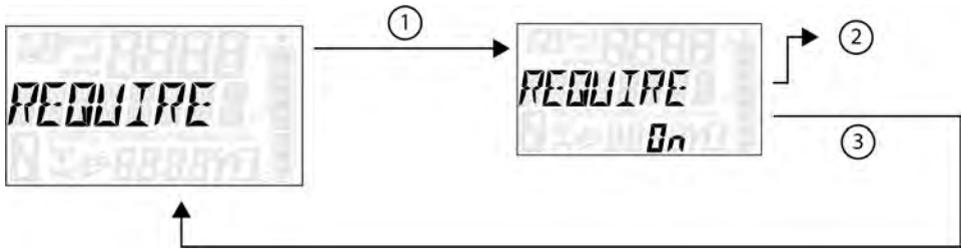
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „OUTSIDE“ (außerhalb) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Höchstgeschwindigkeit außerhalb des virtuellen Zauns zu erhöhen bzw. zu verringern (Bereich: 10–29).
 - ③ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die eingestellte Höchstgeschwindigkeit außerhalb des virtuellen Zauns zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

PIN-EINGABE ZUM ANLASSEN ERFORDERLICH



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

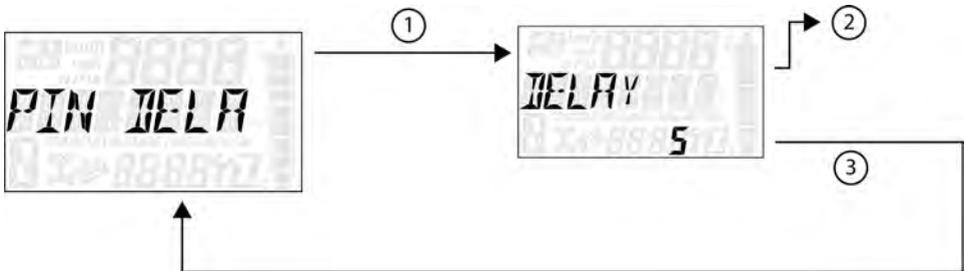
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „REQUIRE PIN TO START“ (PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Funktion „PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich“ zu aktivieren/deaktivieren.
 - ③ Wenn die gewünschte Option angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die angewählte Funktion zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

PIN-VERZÖGERUNG BEIM ANLASSEN



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

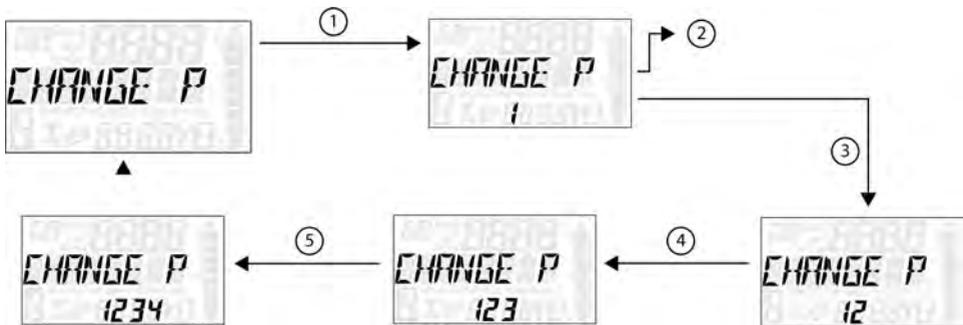
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „PIN DELAY“ (PIN-Verzögerung) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die PIN-Verzögerung zu aktivieren/deaktivieren.
 - ③ Wenn die gewünschte Option angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die angewählte Funktion zu bestätigen und zum Menü „Youth“ (Jugendliche) zurückzukehren.
5. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

PIN ÄNDERN



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um das Menü „Youth“ (Jugendliche) anzuwählen.
3. PIN eingeben.
4. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Youth“ (Jugendliche) „CHANGE PIN“ (PIN ändern) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die erste Ziffer der neuen PIN zu erhöhen bzw. zu verringern.
 - ③ Wenn die gewünschte erste Ziffer der neuen PIN angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Ziffer zu bestätigen und zur zweiten Ziffer zu wechseln.
 - ④ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die zweite Ziffer der neuen PIN zu erhöhen bzw. zu verringern. Den MODE-Knopf drücken, um die zweite Ziffer zu bestätigen und zur dritten Ziffer zu wechseln.
 - ⑤ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die dritte Ziffer der neuen PIN zu erhöhen bzw. zu verringern. Den MODE-Knopf drücken, um die dritte Ziffer zu bestätigen und zur vierten Ziffer zu wechseln.
5. Den MODE-Knopf drücken, um die vierte Ziffer zu bestätigen und die PIN-Eingabe zu verlassen.

6. Um das Menü „Youth“ (Jugendliche) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise im Menü „Youth“ (Jugendliche) die Funktion „Exit Menü“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Youth“ (Jugendliche) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) verlassen wird.

BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt Sicherheit dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

FAHRZEUG-EINFahrZEIT

Die Einfahrzeit Ihres neuen Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 20 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzintankfüllungen. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem Motor erhöht dessen Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS

Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebsbauteile. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

EINFahren DER BREMSANLAGE

Betätigen Sie die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Bremsscheiben führen.

EINFahren DES PVT-GETRIEBES (KUPPLUNGEN/RIEMEN)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem PVT-Einlass- und Auslasslufttrakt sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

VERTRAUTHEIT MIT DEM GELÄNDE/DEFENSIVES FAHREN

Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen. Respektieren Sie die Umwelt, in der Sie in Ihrem Fahrzeug fahren. Erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen POLARIS-Händler, einem örtlichen ATV-Klub oder bei den zuständigen Behörden, wo das Fahren mit diesem Fahrzeug erlaubt ist.

Verhalten Sie sich so, dass sich niemand dazu veranlasst sieht, gegen den Einsatz von Freizeitfahrzeugen vorzugehen. Als Off-Road-Enthusiast werden Sie als Vertreter Ihres Sports betrachtet und können anderen ein gutes (oder schlechtes) Beispiel geben.

BETRIEB

Defensiv fahren. Respektieren Sie die Landschaft, halten Sie sie sauber und bleiben Sie grundsätzlich auf den markierten Wegen.

PRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

PRÜFUNG	BEMERKUNGEN	SEITE
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 87
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	Seite 87
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	Seite 76
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	Seite 76
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	–
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	Seite 91
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	Seite 91
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Antriebsriemen	Prüfen, richtigen Einbau kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	Seite 76
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 30
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 32
Ansaugtrakt-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	–
Tagfahrlicht (LED)	Funktion prüfen.	–
Bremsleuchte/Schlussleuchte	Funktion prüfen.	–
Sitzklinge	Die Rückenlehne des Sitzes nach unten drücken, sodass die Klinge sicher einrastet.	–
Sicherheitsgurt	Gesamte Gurllänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	Seite 25
Kabinentüren (falls vorhanden)	Die Türen und Verschlüsse auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen.	–

ANLASSEN DES MOTORS

1. Fahrzeug im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auf einer ebenen Fläche aufstellen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen. Kabinennetze sichern.
3. Getriebe in den LEERLAUF (N) schalten und die FESTSTELLBREMSE anziehen.

4. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
5. Zündschlüssel über die Stellung EIN/BETRIEB hinaus in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang betätigen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen.
6. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 5 bis 6 wiederholen, bis der Motor anspringt.
7. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leertläuft.

HINWEIS

Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

ABSTELLEN DES MOTORS

1. Gaspedal komplett freigeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremesen.
2. Getriebe in den LEERLAUF (N) schalten und die FESTSTELLBREMSE anziehen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.

⚠️ WARNUNG

Ein weggrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn der Motor abgestellt wird, stets den Gangschalthebel in Stellung PARKEN (P) bringen.

BETRIEB BEI KALTER WITTERUNG

Wenn das Fahrzeug ganzjährig in Betrieb ist, muss der Motorölstand häufig kontrolliert werden. Ein ansteigender Ölstand kann auf die Ansammlung von Verunreinigungen wie Wasser oder überschüssigem Kraftstoff am Boden des Kurbelgehäuses zurückzuführen sein. Wasser am Boden des Kurbelgehäuses kann Motorschäden hervorrufen und muss abgelassen werden. Mit sinkenden Außentemperaturen nimmt die Ansammlung von Wasser zu.

BREMSEN

1. Gaspedal komplett freigeben. (Wenn das Gaspedal komplett freigegeben wird und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.)
2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll betätigen. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienvorgängen vertraut sind.

PARKEN DES FAHRZEUGS

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
2. Getriebe in den LEERLAUF (N) schalten und die FESTSTELLBREMSE anziehen.
3. Motor abstellen.
4. Das Bremspedal langsam freigegeben.
5. Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

PARKEN AN STEIGUNGEN

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Getriebe in den LEERLAUF (N) schalten und die FESTSTELLBREMSE anziehen.
3. Motor abstellen.
4. Das Bremspedal langsam freigegeben.
5. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN

WARNUNG

Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren oder Ziehen von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten.
- **BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.**
- **DIE MAXIMALE TRAGLAST** des Fahrzeugs **DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN.** Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, mitgeführten Zubehörs und der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht aller dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.
- Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.
- Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.
- Beim Transportieren von Lasten muss das Fahrzeug mit besonderer Vorsicht betrieben werden.
- **VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN.** Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.
- **DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN.** Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren.
- **SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN.** Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.
- **ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN** beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden und das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.
- Eine auf der Pritsche mitfahrende Person kann vom Fahrzeug fallen oder in die Antriebsteile geraten. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.

FAHRANWEISUNGEN

ANWEISUNGEN FÜR NEUE FAHRER

1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.
2. Besuchen Sie die Website für Offroad-Freizeitfahrzeuge der amerikanischen Recreational Off-Highway Vehicle Association, wo Sie an dem kostenlosen Online-Trainingskurs teilnehmen können. Besuchen Sie www.rohva.org oder rufen Sie die +1 866-267-2751 an. ROHVA stellt auch eine praktische Schulung zur Verfügung.
3. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen.
4. Während dieser Zeit keine Ladungen transportieren.
5. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
6. Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
7. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
8. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinennetze immer verschlossen und eingerastet sein.
9. Getriebe in den LEERLAUF (N) schalten.
10. Den Motor starten und die Feststellbremse lösen.
11. Bremse betätigen und Gang einlegen.
12. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
13. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
14. Zunächst nur langsam fahren. Üben Sie auf ebenen Flächen das Anfahren, Anhalten, Wenden, Rangieren, den Gebrauch des Gaspedals und der Bremsen und das Fahren im Rückwärtsgang (R). Machen Sie sich bei niedriger Geschwindigkeit mit dem Kurvenverhalten des Fahrzeugs vertraut.
15. Die Geschwindigkeit erst dann erhöhen, wenn alle Manöver bei niedriger Geschwindigkeit beherrscht werden.
16. Wenn Sie das Fahren von Kurven eingeübt haben und mit höheren Geschwindigkeiten zu fahren beginnen, halten Sie bitte die folgenden Vorsichtsregeln ein:
 - Scharfe Kurven vermeiden.
 - Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.
 - Keine abrupten Lenkmanöver ausführen.
 - Die Geschwindigkeit dem Fahrgeschick, den Verhältnissen und dem Gelände anpassen.
 - KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen.

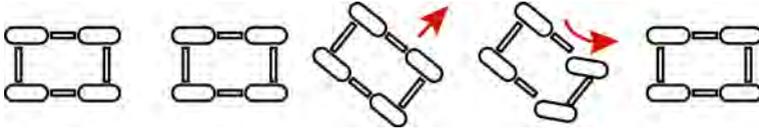
FAHREN MIT EINEM BEIFAHRER

1. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen.
2. Alle Beifahrer müssen mindestens 10 Jahre alt sein und eine Körpergröße haben, die es ihnen ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf dem Beifahrersitz zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich am Haltegriff festzuhalten.
3. Sicherstellen, dass der Beifahrer einen Helm sowie Augenschutz, Handschuhe, langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel trägt.
4. Sicherstellen, dass Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegen.
5. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze ordnungsgemäß gesichert sind.
6. Die für dieses Fahrzeug empfohlene Beifahrerkapazität nicht überschreiten.
7. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Stets Fahrgeschwindigkeiten einhalten, die den Fähigkeiten des Fahrers, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

FAHREN AUF RUTSCHIGEM UNTERGRUND

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.



Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen. Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
4. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*

FAHREN ÜBER HINDERNISSE

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Bei Bedarf mit dem Fahrbereichsschalter in den niedrigen Gang (L) umschalten.
5. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
6. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, alle Beifahrer absteigen und Distanz halten lassen.

BERGAUF FAHREN

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. Stets die Steigung in gerader Linie befahren.
3. Beide Füße auf dem Boden des Fahrzeugs lassen.
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
5. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Nie abrupt Gas geben.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.

BERGAB FAHREN

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. Beim Bergabfahren muss sich der Richtungswahlschalter in Stellung (F) befinden. Niemals im Leerlauf (N) bergab rollen.
3. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte. Wann immer möglich geradewegs bergab fahren.
4. Geschwindigkeit herabsetzen.
5. Bremsen leicht betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

FAHREN QUER ZUM HANG

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Besteht keine Alternative zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

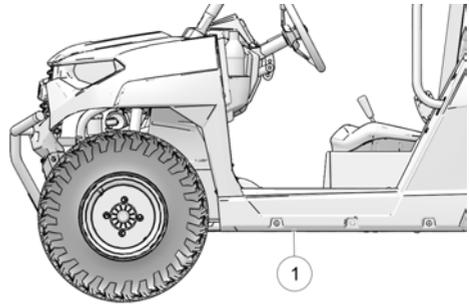
1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.

DURCHFahren VON GEWÄSSERN

Ihr Fahrzeug kann durch flaches Wasser fahren. Nicht durch Wasser fahren, das über den Boden des Fahrzeugs hinaus ansteigt. Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Wassertiefe prüfen. Niemals durch Wasser fahren, das über den Fahrzeugboden hinaus ansteigt.
2. Nach einer Fahrt durch Wasser die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



HINWEIS

Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Wartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Besonderer Wert ist dabei auf die Wartung des Motoröls, des Getriebeöls und aller Fettnippel zu legen. Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, muss das Fahrzeug anschließend vor dem erneuten Anlassen des Motors zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden.

Diese Wartung kann von Ihrem Polaris-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 94 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

FAHREN IM RÜCKWÄRTSGANG

Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Stets das linke und rechte Sichtfeld vor dem Rückwärtsfahren überschauen.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen behutsam betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nie abrupt Gas geben.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

GERÄUSCHEMISSIONS-BEGRENZUNGSSYSTEM

Die Bestandteile des Motors, des Motoransaughtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

FUNKENFÄNGER

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

ABGASREINIGUNGSANLAGE

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch das elektronische Einspritzsystem (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Der Emissionsaufkleber befindet sich an der Innenseite des unteren linken Rahmenrohrs (unter dem Fußbereich des Fahrers).

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

WARTUNG

ROUTINEWARTUNG

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die emissionsbezogene Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden.

In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinhaltungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Eine sorgfältige Routinewartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, abschmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, können POLARIS-Originalteile bei einem POLARIS-Händler erworben werden. Für die emissionsbezogene Wartung dürfen gleichwertige Teile verwendet werden.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, können Sie sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger überprüft und gewartet werden.

EXTREMBEANSPRUCHUNG, DEFINITION

- häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf (N)

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ein Händler kann hier behilflich sein.

LEGENDE FÜR DIE WARTUNGSTABELLE

SYMBOL	BESCHREIBUNG
EB	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
V	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

WARTUNG

WARNUNG

Werden die mit dem Symbol **V** gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

WARTUNGSINTERVALLE

HINWEIS

Die Wartungsintervalltabellen enthalten die nach geschätzten Motorbetriebsstunden/ Kilometern erforderlichen Wartungs- und Inspektionsarbeiten. In jeder Tabelle sind die Betriebsstunden/Kilometer angegeben, nach denen das Fahrzeug entsprechend gewartet werden muss. Einige Punkte oder Bauteile müssen aufgrund starker Beanspruchung ggfs. öfter gewartet werden, wie z. B. Betrieb in Wasser oder mit schweren Lasten. Sobald 400 Betriebsstunden überschritten werden, zur Tabelle für 25 Betriebsstunden zurückkehren und den Intervallprozess erneut beginnen.

5 STUNDEN/WARTUNG NACH DER EINFahrZEIT

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
EB	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	Nach dem ersten Monat Einfahrzeit-Ölwechsel durchführen.
	Antriebskette (Einfahrzeit)	Einstellen und schmieren.
EB V	Bremsbelagverschleiß (Einfahrzeit)	Regelmäßig prüfen.

WARTUNG NACH 10 BETRIEBSSTUNDEN/160 km (100 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
V	Ventilspiel (Einfahrzeit)	Ventilspieleinstellung: Alle 50 Stunden nach der ersten Einstellung nach 10 Betriebsstunden

WARTUNG NACH 25 BETRIEBSSTUNDEN/400 km (250 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Motorölwechsel	

WARTUNG NACH 50 BETRIEBSSTUNDEN/800 km (500 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
EB	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	
V	Ventilspiel	Ventilspieleinstellung: Alle 40 Stunden nach der ersten Einstellung nach 10 Betriebsstunden
EB	Komplettschmierung	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	Prüfen, abschmieren, einstellen.
EB	Lenkung	Abschmieren.
EB	Vorderachsaufhängung	Abschmieren.
EB	Hinterachsaufhängung	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse-Ansaugkanal	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.

WARTUNG NACH 75 BETRIEBSSTUNDEN/1200 km (750 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	

WARTUNG NACH 100 BETRIEBSSTUNDEN/1600 km (1000 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)	Getriebeflüssigkeit austauschen.
EB	Motorölwechsel	
V	Ventilspiel	Ventilspieleinstellung
EB	Komplettschmierung	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.

WARTUNG

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Schaltgestänge	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	Abschmieren.
EB	Vorderachsaufhängung	Abschmieren.
EB	Hinterachsaufhängung	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse- Ansaugkanal	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
V	Kraftstoffanlage/Filter	Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
EB	Zündkerze	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
EB	Motorlager	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	Prüfen.
EB	Verkabelung	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V	Kupplungen (An- und Abtrieb)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
	Antriebsriemen	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Vorderradlager	Prüfen, bei Bedarf wechseln.

WARTUNG NACH 125 BETRIEBSSTUNDEN/2000 km (1250 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	

WARTUNG NACH 150 BETRIEBSSTUNDEN/2400 km (1500 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
EB	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	
V	Ventilspiel	Ventilspieleinstellung
EB	Komplettschmierung	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	Abschmieren.
EB	Vorderachsaufhängung	Abschmieren.
EB	Hinterachsaufhängung	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse-Ansaugkanal	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.

WARTUNG NACH 175 BETRIEBSSTUNDEN/2800 km (1750 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	

WARTUNG

WARTUNG NACH 200 BETRIEBSSTUNDEN/3200 km (2000 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	
V	Ventilspiel	Ventilspieleinstellung
EB	Komplettschmierung	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	Abschmieren.
EB	Vorderachsaufhängung	Abschmieren.
EB	Hinterachsaufhängung	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse- Ansaugkanal	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
V	Kraftstoffanlage/Filter	Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
EB	Zündkerze	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
EB	Motorlager	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	Prüfen.
EB	Verkabelung	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
EB	Kupplungen (An- und Abtrieb)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
	Antriebsriemen	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Vorderradlager	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsflüssigkeit	Alle zwei Jahre wechseln.

WARTUNG NACH 225 BETRIEBSSTUNDEN/3600 km (2250 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	

WARTUNG NACH 250 BETRIEBSSTUNDEN/4000 km (2500 mi)

PRÜFUNG		BEMERKUNGEN
EB	Kraftstoffanlage	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Hauptgetriebeöl	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.
EB	Motorölwechsel	
V	Ventilspiel	Ventilspieleinstellung
EB	Komplettschmierung	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	Abschmieren.
EB	Vorderachsaufhängung	Abschmieren.
EB	Hinterachsaufhängung	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse-Ansaugkanal	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.

SCHMIEREMPFEHLUNGEN

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 70 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

	PRÜFUNG	SCHMIERMITTEL	VERFAHREN
	Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50	Siehe Seite 76.
	Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Siehe Seite 88.
	Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeftlüssigkeit	Siehe Seite 79.
	Antriebskette	POLARIS Kettenschmiermittel oder SAE 80/90	Siehe Seite 81.
	Dreieckslenker-Drehgelenke	POLARIS Ganzjahresschmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2. Dem allgemeinen Schmierplan entsprechend schmieren und auch nach der Fahrzeugwäsche oder nach Fahrten durch Wasser.	
EB	Lenkhebel-Drehgelenke		

EB – Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die extrem stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

MOTORÖL

ÖLEMPFEHLUNGEN

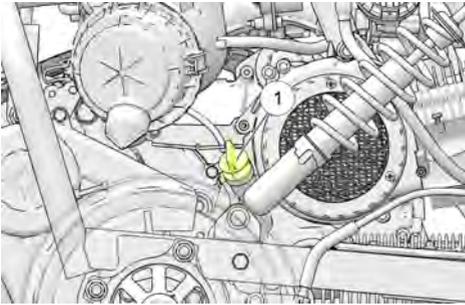
Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 70 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. POLARIS empfiehlt für dieses Fahrzeug Viertaktöl PS-4 5W-50. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Kein Automobilöl verwenden. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 109 zu finden.

HINWEIS

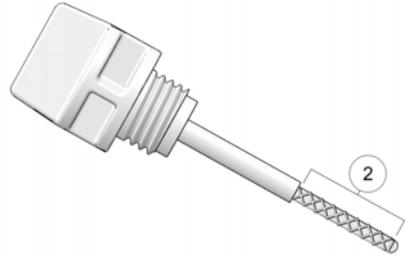
Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

ÖLSTANDSPRÜFUNG

Den Ölstand im sicheren Bereich auf dem Ölmesstab halten. Nicht überfüllen.



① Ölmesstab



② Sicherer Bereich

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder vollständig einführen.
4. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.

TIPP

Ist beim Einsatz des Fahrzeugs bei kühler Witterung von einer Ölstandsprüfung zur nächsten ein Anstieg des Ölpegels festzustellen, lässt dies auf Verunreinigungen wie Benzin oder Wasser im Kurbelgehäuse schließen. Ist der Ölstand über die Voll-/Sicherheitsmarkierung angestiegen, muss das Öl unverzüglich gewechselt werden.

5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
6. Ölmesstab wieder einsetzen.

WARTUNG

ÖLWECHSEL

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Anziehen der Feststellbremse.
2. Den Bereich um die Vorfilter-Ablassschraube reinigen.
3. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
4. Motor abstellen.

WARNUNG

Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht auf die Haut gelangen lassen.

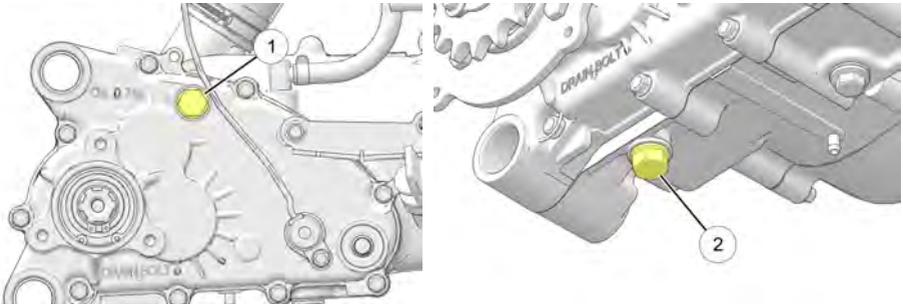
5. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
6. Die Vorfilter-Ablassschraube herausschrauben. Öl vollständig ablaufen lassen.
7. Das Ölvorfiltersieb mit einem Lösungsmittel reinigen, um Rückstände zu beseitigen. Das Sieb an der Luft trocknen lassen.
8. Die Vorfilter-Ablassschraube reinigen. Einen neuen Dichtring auf die Schraube setzen. Die Dichtflächen an der Schraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
9. Das Vorfiltersieb und die Feder wieder in die Vorfilter-Ablassschraube einsetzen.
10. Die Vorfilter-Ablassschraube wieder einschrauben. Auf ein Drehmoment von 15 Nm (11 ft-lb) anziehen.
11. Ölmesstab herausziehen. 1,1 L (37 oz) des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen. Füllmengen können dem Abschnitt „Technische Daten“ entnommen werden.
12. Ölmesstab wieder einsetzen.
13. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
14. Den Motor abstellen und auf Undichtigkeiten prüfen.
15. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen.
16. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

GETRIEBE

GETRIEBEÖLWECHSEL

HINWEIS

Die maximale Getriebeflüssigkeitsmenge beträgt 750 ml (25 oz). Beim Befüllen bzw. Überprüfen nicht bis zum Überlaufen füllen. Das Verfahren zum Flüssigkeitswechsel befolgen, um zu prüfen, dass das Getriebe mit Flüssigkeit gefüllt ist. Nicht überfüllen.



Flüssigkeit stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen wechseln. Polaris empfiehlt für dieses Fahrzeug das Schmiermittel und die Getriebeflüssigkeit von „AGL“ zu verwenden. Die Einfüllschraube ① befindet sich an der Seite des Getriebegehäuses. Die Einfüllschraube ist von der rechten Seite des Getriebegehäuses aus zugänglich. Die Ablassschraube ② befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube ist von der Unterseite des Fahrzeugs her zugänglich.

Die Getriebeflüssigkeit folgendermaßen wechseln:

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Schaltgetriebe-Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube ② herausdrehen und Schmiermittel vollständig ablassen.
4. Die magnetische Fläche der Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube wieder eindrehen und gemäß Spezifikationen anziehen.

DREHMOMENT

Getriebeablass-/Einfüllschraube:

19 Nm (14 ft-lb)

WARTUNG

6. Die empfohlene Schmiermittelmenge durch die Einfüllschraubenbohrung ① auffüllen. NICHT überfüllen oder bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen.

FLÜSSIGKEITSKAPAZITÄT

Empfohlenes Getriebschmiermittel:

Polaris AGL

Fassungsvermögen:

750 mL (25 oz)

7. Einfüllschraube wieder eindrehen und gemäß Spezifikationen anziehen.

DREHMOMENT

Getriebeablass-/Einfüllschraube:

19 Nm (14 ft-lb)

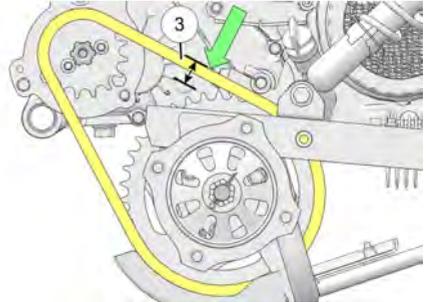
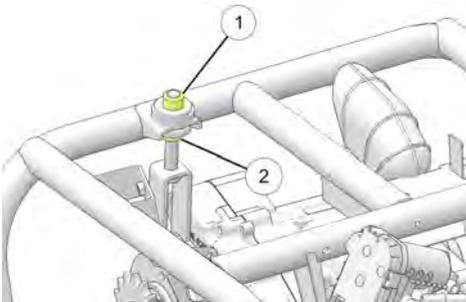
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das gebrauchte Schmiermittel vorschriftsmäßig entsorgen.

SCHMIERUNG UND EINSTELLUNG DER ANTRIEBSKETTE

Die Antriebskette mit Polaris-Kettenspray oder einem zugelassenen Kettenschmiermittel zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen schmieren. Bei Extrembeanspruchungen wie schmutzigen oder nassen Fahrbedingungen öfter schmieren.

WICHTIG

Die Reinigung der Antriebskette mit einem Hochdruckreiniger oder Lösungsmitteln kann zu vorzeitigem Verschleiß und Versagen der Kette führen. Keinen Hochdruckreiniger oder Benzin zur Reinigung der Antriebskette verwenden. Der Betrieb des Fahrzeugs mit unsachgemäßem Kettendurchhang des Hinterradantriebs kann zu schweren Schäden am Getriebe und den Antriebskomponenten führen. Es ist immer darauf zu achten, dass die Einstellungen der Kette innerhalb der angegebenen Spezifikationen liegen.



1. Die obere Mutter ① an der Kettenspannvorrichtung lösen.
2. Die untere Mutter ② um jeweils eine halbe Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, dann die obere Mutter festziehen. Dieses Verfahren solange wiederholen, bis die Kette ordnungsgemäß gespannt ist. Um zu prüfen, ob die Kette ordnungsgemäß gespannt ist, die Mitte der Kette mit dem Daumen mit einer Kraft von 100 N (22 lb) nach unten drücken. Der Kettendurchhang ③ sollte innerhalb der Spezifikation liegen.

ABMESSUNG

Kettendurchhang:

Bei einer Kraft von 100 N (22 lb)

Neue Kette: **5–10 mm (3/16–13/32 in)**

Eingefahrene Kette: **10–15 mm (13/32–19/32 in)**

HINWEIS

Eine neue Kette dehnt sich, nachdem das Fahrzeug eine gewisse Zeit lang gefahren wurde.

WARTUNG

3. Diese Schritte wiederholen, bis die Kette den gewünschten Durchhang aufweist.

FESTSTELLBREMSE

EINSTELLEN DES FESTSTELLBREMSSEN-SEILZUGSPIELS

1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor das Feststellbremsen-Seilzugspiel eingestellt wird.
2. Sicherstellen, dass die Feststellbremse NICHT angezogen ist (Hebel unten).
3. Den Bremszug zurückziehen um das Spiel zwischen dem Kabelende und der Bremssattelhalterung zu prüfen. Das Spiel muss 1,5–3 mm (1/16–1/8 in) betragen.
4. Zum Einstellen des Spiels die Kontermutter lockern. Die lineare Stellmutter nach außen drehen um das Spiel zu verringern. Die Stellmutter nach innen drehen um das Spiel zu vergrößern.
5. Die Kontermutter gegen die Stellmutter anziehen.

EINSTELLEN DER FESTSTELLBREMSE

1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor die Feststellbremse eingestellt wird.
2. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Ganghebel in den Leerlauf (N) schalten.
3. Das Fahrzeug behutsam hinten etwas anheben. Hierfür einen geeigneten Wagenheber bzw. Hebebühne benutzen.
4. Die Kontermutter auf der Einstellschraube für die Feststellbremse lösen.
5. Beim Drehen der Hinterräder von Hand die Einstellschraube anziehen bis erheblicher Bremswiderstand festgestellt wird. Anschließend die Einstellschraube um 1/4-Drehung lockern.
6. Die Einstellschraube in Stellung halten und die Kontermutter fest gegen den Hebelarm anziehen.
7. Den Bewegungsspielraum des Feststellbremshebels überprüfen. Überprüfen, dass sich die Hinterräder bei gelöster Feststellbremse frei drehen können (Hebel nach UNTEN gedrückt) und dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, wenn die Feststellbremse angezogen ist (Hebel nach OBEN gezogen).
8. Sich vergewissern, dass der Feststellbremshebel OBEN bleibt, wenn die Bremse voll angezogen ist.

ZÜNDKERZE

ZÜNDELEKTRODENABSTAND UND -DREHMOMENT

Elektrodenabstand	Drehmoment neue Zündkerze	Drehmoment gebrauchte Zündkerze
0,6–0,7 mm	12–15 Nm (9–11 ft-lb)	23–27 Nm (17–20 ft-lb)

HINWEIS

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

⚠️ WARNUNG

Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze Schutzhandschuhe tragen.

ZÜNDKERZENZUSTAND

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

TIPP

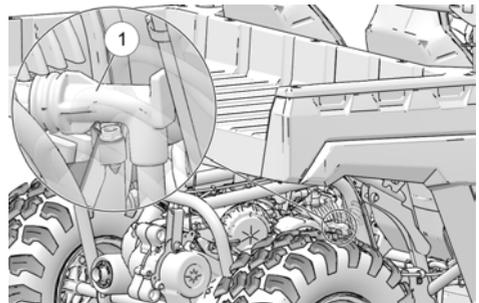
Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Einspritzöls oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

AUSBAU UND AUSTAUSCH DER ZÜNDKERZE

1. Zündkerzenkappe ① abziehen.
2. Mit dem Zündkerzenschlüssel, aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz, die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



STUFENLOSES GETRIEBESYSTEM (CONSTANT VARIABLE TRANSMISSION, CVT)

WARNUNG

Missachten dieser Warnhinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des CVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das CVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

- Stets alle empfohlenen Routinewartungsmaßnahmen durchführen. Suchen Sie für Wartungsarbeiten und Reparaturen bitte Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten auf.
- Dieses CVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Bauen Sie es nicht in andere Produkte ein.
- Sicherstellen, dass das CVT-Gehäuse während des Betriebs immer sicher befestigt ist.

TROCKNEN DES CVT-SYSTEMS

HINWEIS

Wurde ein Gewässer durchquert, sollte das CVT-System des Fahrzeugs unverzüglich überprüft werden. Trocknen Sie das CVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten. Anziehen der Feststellbremse.
2. Motor anlassen. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen.

HINWEIS

Das Gaspedal nicht länger als 5 Sekunden lang ganz durchtreten.

3. Motor auf Leerlaufdrehzahl zurückkehren lassen, dann einen Gang einlegen.
4. Prüfen, ob der Riemen des CVT-Systems schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen oder den äußeren Kupplungsdeckel abnehmen, um das CVT-System zu überprüfen.

HINWEIS

Wenn in das CVT-System des Fahrzeugs eine große Menge Wasser eingedrungen ist und das Fahrzeug eine gewisse Zeit lang nicht betrieben wurde, sicherstellen, dass die Komponenten des CVT-Systems auf Schäden überprüft werden.

LUFTFILTER

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen überprüfen. Unter sehr staubigen Bedingungen muss der Luftfilter häufiger ausgetauscht werden. Das Luftfiltergehäuse befindet sich in der Nähe des rechten Hinterrads.



1. Die beiden Deckelklammern ① lösen.
2. Den Deckel entriegeln und ihn behutsam vom Luftfiltergehäuse abnehmen.
3. Filter ② herausnehmen.
4. Das Luftfiltergehäuse auf Öl- oder Wasseransammlungen prüfen. Jegliche Schmutzablagerungen mit einem sauberen Werkstattlappen abwischen.

HINWEIS

Der Filter muss ersetzt werden, wenn er mit Kraftstoff oder Öl verunreinigt ist.

5. Luftfilter prüfen und wenn nötig austauschen.

HINWEIS

Den Luftfilter NICHT mit Druckluft reinigen.

6. Den Luftfilter wieder in das Luftfiltergehäuse einsetzen und den Luftfiltergehäusedeckel wieder anbringen.

HINWEIS

Die Laschen müssen richtig in das Scharnier eingehängt werden.

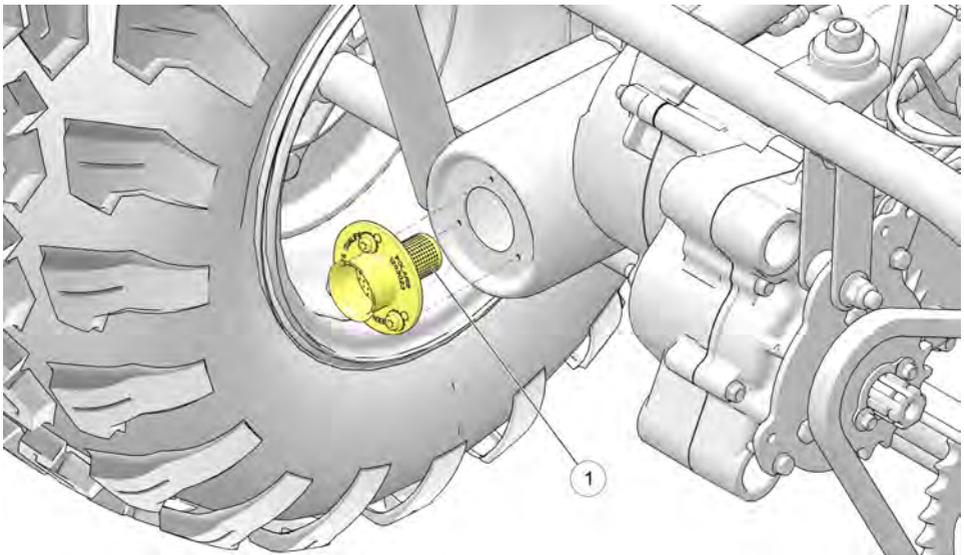
7. Die Deckelklammern anbringen.

FUNKENFÄNGER

⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Das Fahrzeug nie ohne Funkenfänger betreiben.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxidgas.



Um angesammelten Kohlenstoff zu entfernen, den Funkenfänger den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 70 entsprechend reinigen.

1. Die 3 Schrauben entfernen und den Funkenfänger ① vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
2. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
3. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Bei sichtbaren Schäden den Funkenfänger austauschen.
4. Den Funkenfänger wieder anbringen.
5. Schrauben auf ein Drehmoment von 9,5 Nm (7 ft-lb) anziehen.

BREMSEN

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 30.

Vor jeder Fahrt den Bremspedalweg und den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters kontrollieren. Wenn das Bremspedal betätigt wird, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit der Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Beides muss vor der Fahrt behoben werden.

Sind beim Betätigen der Bremsanlage Auffälligkeiten wie z. B. ein zu großer Pedalweg festzustellen, Händler aufsuchen und eine fachgerechte Diagnose und Reparatur durchführen lassen.

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem schwammigen Bremspedal kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich das Bremspedal schwammig anfühlt.

BREMSENPRÜFUNG



1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge ① auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremsscheiben auf übermäßigem Verschleiß prüfen.
5. Die Beläge auswechseln, wenn das Belagmaterial bis auf 10 mm (0,40 in) ② abgetragen ist.
6. Den Oberflächenzustand der Bremsscheiben ③ prüfen. Die Dicke messen. Eine Bremsscheibe muss ausgetauscht werden, wenn die Dicke weniger als 4,32 mm (0,170 in) beträgt.
7. Die Schläuche und Anschlussstücke des Bremssystems auf Risse, Alterungserscheinungen, Abrieb und Undichtigkeiten prüfen. Lose Anschlussstücke anziehen und verschlissene oder beschädigte Teile ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT

Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Bei unzureichendem Flüssigkeitsstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 109 zu finden.

WARNUNG

Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind. Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist durch den linken Vorderradkasten hindurch zugänglich.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) schalten. Anziehen der Feststellbremse.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters ① visuell prüfen. Er muss zwischen der Maximal- ② und der Minimalmarke ③ liegen. Nach Bedarf Bremsflüssigkeit nachfüllen.
4. Die Bremse ein paar Sekunden lang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

PRÜFEN DES LENKRADSPIELS

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen kontrollieren.

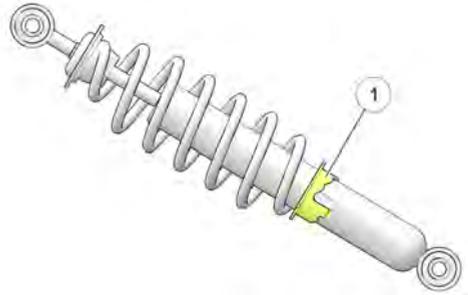
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen.
3. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung vor dem Fahren des Fahrzeugs bitte von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb prüfen.

EINSTELLEN DER STOSSDÄMPFERFEDERN

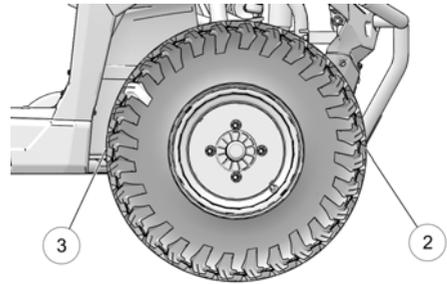
WARNUNG

Werden die Seiten ungleich eingestellt, verschlechtert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs, was einen Unfall zur Folge haben kann. Stets die Federvorspannung links und rechts gleich einstellen bzw. lassen Sie die Einstellung von Ihrem POLARIS-Händler vornehmen.

Die vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern sind verstellbar, um die Federspannung zu erhöhen bzw. zu verringern. Durch Drehen der Einstellmutter ① im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn können Anpassungen vorgenommen werden. Grundsätzlich die Federung *aller vier Räder* gleich einstellen.



RADSPUREINSTELLUNG



1. Das Fahrzeug auf eine glatte, ebene Fläche stellen und das Lenkrad in Geradeausstellung bringen. Das Lenkrad in dieser Stellung fixieren.
2. Einen Kreidestrich auf der Mittellinie der Vorderreifen ca. 25,4 cm (10 in) vom Boden aus zeichnen bzw. so nah zur Naben-/Achsmittellinie wie möglich ①.

HINWEIS

Für eine genaue Messung ist es wichtig, dass die beiden Markierungen in gleicher Höhe angebracht werden.

3. Den Abstand zwischen den Markierungen messen und den Messwert aufschreiben. Nennen Sie diesen Messwert „2“.
4. Das Fahrzeug vorwärts bewegen, so dass sich die Reifen um 180° drehen. Die Kreidestriche so positionieren, dass sie nach hinten weisen und sich auf einer Linie mit der Naben-/Achsmittellinie befinden.

WARTUNG

- Den Abstand zwischen den Markierungen erneut messen und den Messwert aufschreiben. Nennen Sie diesen Messwert „3“. Messwert „3“ von Messwert „2“ abziehen. Der Unterschied zwischen den Messungen „2“ und „3“ ist die Spureinstellung des Fahrzeugs. Die empfohlene Spurtoleranz des Fahrzeugs beträgt 0–3,2 mm (0–1/8 in) Nachspur. Das bedeutet, dass die Messung auf der Vorderseite des Reifens ② 0–3,2 mm (0–1/8 in) breiter ist, als die Messung auf der Rückseite ③.

ABMESSUNG

Radnachspur:
0–3,2 mm (0–1/8 in)

Ist die Spureinstellung nicht korrekt, die Schritte 3 bis 5 in „Prüfen der Radspureinstellung“ wiederholen, aber diesmal den Abstand der einzelnen Räder zur Fahrzeugmitte messen. Dadurch ist erkennbar, welche Spurstange eingestellt werden muss.

HINWEIS

Sicherstellen, dass das Lenkrad in Geradeausstellung steht, bevor ermittelt wird, welche Spurstange eingestellt werden muss.

ACHTUNG

Beim Einstellen der Spurstangen müssen unbedingt folgende Sicherheitsregeln eingehalten werden, wenn die Kontermuttern der Spurstangenköpfe festgezogen werden.

Wenn der Spurstangenkopf nicht richtig positioniert ist, dreht er sich nicht und kann brechen.

RADSPUREINSTELLUNG

- Den Spurstangenkopf fixieren, damit er sich nicht dreht.
- Die Kontermuttern an beiden Enden der Spurstange lösen.
- Die Spurstange verkürzen oder verlängern, bis sie so eingestellt ist, dass die korrekte Spureinstellung, wie oben angegeben, erreicht wird.

WICHTIG

Wenn die Kontermuttern der Spurstangenköpfe festgezogen werden, müssen die Stangenköpfe parallel gehalten werden, um Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß der Stangenköpfe zu vermeiden. Schäden aufgrund einer nicht ordnungsgemäßen Befestigung sind eventuell nicht sofort erkennbar.

- Nach Abschluss der Einstellung, die Kontermuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Spurstangen-Kontermutter:
18 Nm (13 ft-lb)

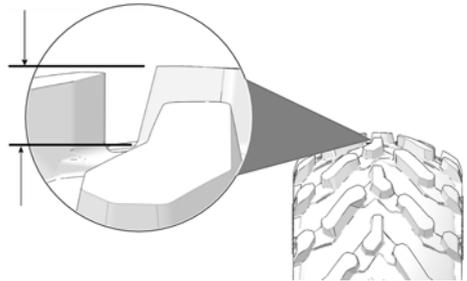
REIFEN**⚠️ WARNUNG**

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks. Wenn Reifen gewechselt werden, dürfen ausschließlich Größen und Reifentypen verwendet werden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

REIFENPROFILTIEFE

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



WARTUNG

RADAUSBAU

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Die Feststellbremse anziehen und den Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern. Wenn die Radnabe ausgebaut werden muss, Radkappe und Federstecker abnehmen und die Nabenmutter etwas lockern.
4. Die entsprechende Seite des Fahrzeugs anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern ① und das Rad abnehmen.



RADEINBAU

⚠️ WARNUNG

Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ein Händler kann hier behilflich sein.

1. Überprüfen, dass die Feststellbremse weiterhin angezogen ist.
2. Das Rad an der Radnabe ⑤ in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich der Ventilschaft ② an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.
3. Die Radmuttern ① anbringen und mit den Fingern anziehen.
4. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern und/oder Nabenmutter ③ mit dem Soll Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Radmuttern:

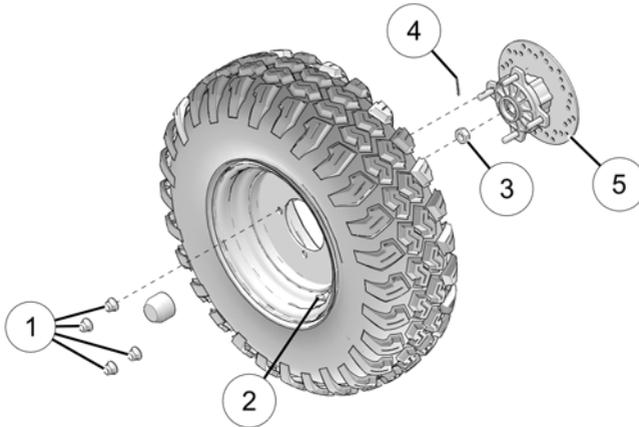
41 Nm (30 ft-lb)

Nabenkronenmuttern:

Vorne: 81 Nm (60 ft-lb)

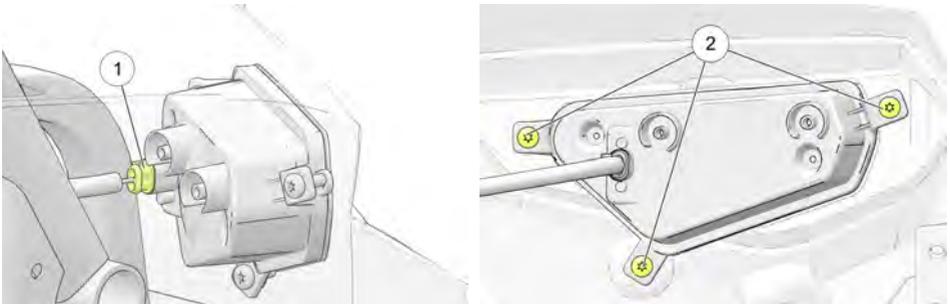
Hinten: 115 Nm (85 ft-lb)

- Falls die Nabenmutter entfernt wurde, nach dem Festziehen der Nabenmutter einen neuen Federstecker anbringen. Wenn die Löcher nicht fluchten, die Nabenmutter drehen, bis der Federstecker ④ durchgesteckt werden kann.



BELEUCHTUNG

TAGFAHRLICHT-LEUCHTMITTELWECHSEL



Zum Ausbau des Scheinwerfers folgende Schritte ausführen:

- Den Stecker des Kabelbaums ① vom Scheinwerfer trennen.
- Die drei Befestigungsteile ② entfernen, mit denen der Scheinwerfer befestigt ist.
- Den Scheinwerfer von der Innenseite des vorderen Stoßfängers aus ausbauen.

EINTAUCHEN DES FAHRZEUGS

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug auf trockenen Untergrund bringen.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen. Den Luftvorfilter gründlich trocknen.
3. Die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse entfernen, um das Wasser ablaufen zu lassen. Ablassschraube wieder fest eindrehen.
4. Zündkerze entfernen.
5. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
6. Die Zündkerze abtrocknen und wieder einbauen bzw. eine neue Zündkerze einbauen.
7. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
8. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
9. Wenn Wasser in das Getriebe eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 84 zum Trocknen ausführen.

BATTERIE**⚠️ WARNUNG**

Batteriesäure ist giftig. Sie enthält Schwefelsäure. Bei Kontakt mit der Haut, den Augen oder der Kleidung besteht die Gefahr schwerer Verätzungen.

Gegenmittel:

Äußerlich: Mit Wasser abspülen.

Innerlich: Große Mengen Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiamilch, verschlagene Eier oder Pflanzenöl einnehmen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

Augen: 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort ärztliche Betreuung aufsuchen.

Batterien geben explosive Gase ab. Funken, offenes Feuer, Zigaretten usw. fernhalten. Beim Aufladen oder Handhaben in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Arbeiten in der Nähe von Batterien stets Augenschutz tragen. **VON KINDERN FERNHALTEN.**

Ihr Fahrzeug ist entweder mit einer versiegelten, weitgehend wartungsfreien Batterie oder einer konventionellen Batterie ausgerüstet. Eine versiegelte Batterie ist an den flachen Zellendeckeln an der Oberseite der Batterie zu erkennen. Eine konventionelle Batterie hat an der Oberseite sechs Einfüllverschlusskappen zum Nachfüllen.

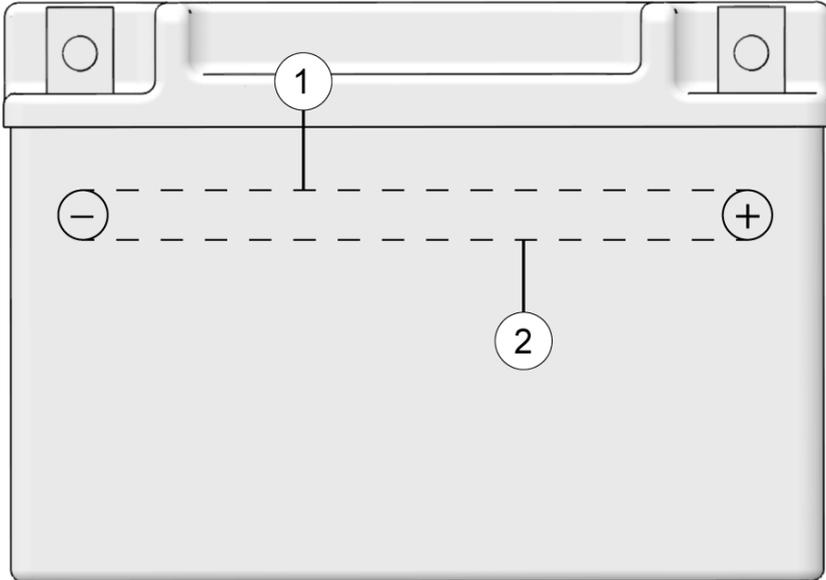
Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatklappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen. Achtung – weder Reinigungslösungen noch Leitungswasser in konventionelle Batterien eindringen lassen.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

BATTERIESÄURE (KONVENTIONELLE BATTERIE)

- Eine schlecht gewartete Batterie wird rasch schwach. Den Säurepegel in der Batterie häufig kontrollieren. Der Flüssigkeitsstand muss sich stets zwischen der oberen ① und der unteren ② Markierung befinden.
- Nur mit destilliertem Wasser auffüllen. Die in Leitungswasser enthaltenen Mineralien sind schädlich für die Batterie.



BATTERIEAUSBAU

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

Zum Ausbau der Batterie folgende Schritte ausführen:

1. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem Beifahrersitz anheben.
2. Bei konventionellen Batterien den Entlüftungsschlauch entnehmen.
3. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband abnehmen.

- Die Batterie aus dem Fahrzeug heben. Vorsicht – eine konventionelle Batterie nicht seitwärts kippen, da sonst Batteriesäure auslaufen kann.

HINWEIS

Verschüttete Batteriesäure sofort mit einer Lösung aus einem Esslöffel Haushaltsnatron und einer Tasse Wasser abwaschen, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.

BATTERIEEINBAU

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf aufladen.

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb bei kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, kann ein Händler helfen. Ihr Händler hält alle Einbauverfahren bereit, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

- Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
- Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
- Bei einer konventionellen Batterie den Entlüftungsschlauch einführen (entfällt bei versiegelten Batterien). Der Entlüftungsschlauch muss frei von Verschmutzungen sein und sicher angebracht werden. Den Schlauch vom Fahrgestell und der Karosserie fernhalten, um diese vor einer Benetzung mit Batteriesäure zu schützen.

⚠️ WARNUNG

Wird der Entlüftungsschlauch nicht richtig verlegt, können sich darin Batteriegase stauen und explodieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Achten Sie stets darauf, dass der Entlüftungsschlauch innen frei ist und gemäß der Anleitung verlegt wird.

- Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
- Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
- Anschließend das schwarze Kabel (–) anschließen und festziehen.
- Das Batteriehalteband anbringen und die Schrauben anziehen.
- Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen.
- Sitz wieder einbauen.

EINLAGERUNG DER BATTERIE

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Während der Einlagerung die Batteriespannung jeden Monat prüfen und die Batterie wieder aufladen, sodass sie stets vollständig geladen ist.

TIPP

Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ verwenden oder einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie aufladen. Der Battery Tender kann während der gesamten Einlagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

AUFLADEN DER BATTERIE (KONVENTIONELLE BATTERIE)

1. Die Batterie aus dem Fahrzeug ausbauen, um Beschädigungen durch austretende oder verschüttete Batteriesäure während des Ladevorgangs zu vermeiden.
2. Die Batterie mit einem Ladestrom von höchstens einem Zehntel des Amperestunden-Nennwertes der Batterie aufladen. Je nach Bedarf aufladen, bis die relative Dichte mindestens 1,270 beträgt.
3. Batterie wieder einbauen. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Vorderseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.

AUFLADEN DER BATTERIE (VERSIEGELTE BATTERIE)

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und voll aufgeladen. Niemals den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

⚠️ WARNUNG

Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.

2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.

TIPP

Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.

Grundsätzlich vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

LADEZUSTAND	SPANNUNG	MASSNAHME	LADEZEIT*
*(BEI VERWENDUNG EINES KONSTANTSTROM-LADEGERÄTS UND BEI DER STANDARD AMPEREZAHL, DIE AUF DER BATTERIE ANGEGEBEN IST)			
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren.	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren.	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren.
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

REINIGUNG UND EINLAGERUNG

WASCHEN DES FAHRZEUGS

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

HINWEIS

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

WASCHTIPPS

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- elektrische Bauteile und Kabel
- Komponenten des Luftansaugtrakts

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-Sicherheitsaufkleber können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

POLIEREN DES FAHRZEUGS

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

POLIERTIPPS

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

TIPPS ZUR EINLAGERUNG

HINWEIS

Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

AUSSENREINIGUNG

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen.

STABILISIEREN DES KRAFTSTOFFS

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

ÖL UND ÖLFILTER

Das Motoröl und den Ölfiter wechseln. Siehe Abschnitt Motoröl.

LUFTFILTER/LUFTFILTERGEHÄUSE

Luftfilter wechseln. Siehe Kapitel Wartung Luftfiltergehäuse reinigen.

FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

Die Stände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle auffüllen bzw. auswechseln.

- Flüssigkeit des hinteren Getriebegehäuses
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)

WARTUNG

PRÜFEN UND ABSCHMIEREN

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle abschmieren.

EINNEBELN DES MOTORS

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauchs mit einem Durchmesser von 6,35 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen! Wenn Sie das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen träufeln, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.*
3. Die Zündkerze wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. *Den Stecker zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerze stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Die Zündkerzenstecker wieder aufstecken.
7. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.

EINLAGERUNGSSORT/ABDECKUNG

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

WIEDERINBETRIEBNAHME NACH DER EINLAGERUNG

1. Batteriesäurestand kontrollieren und Batterie aufladen, sofern nötig. Batterie in das Fahrzeug einbauen. Sicherstellen, dass der Batterieentlüftungsschlauch korrekt verläuft und nicht eingeklemmt oder behindert wird.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt Prüfungen vor Fahrtantritt aufgeführt sind. *Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb überprüft werden.*
5. Das Abschmieren entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle durchführen.

⚠️ WARNUNG

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid und können zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen.

TRANSPORTIEREN DES FAHRZEUGS

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

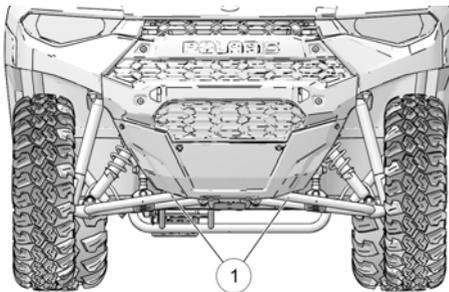
1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen. Motor abstellen.
3. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
4. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.
5. Kraftstofftankdeckel und Sitz sichern. Sicherstellen, dass der Sitz ordnungsgemäß befestigt und nicht locker ist.

⚠️ WARNUNG

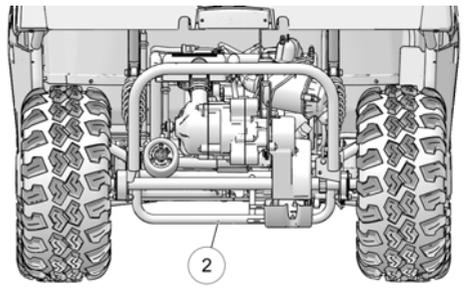
Ladung und andere nicht befestigte Fahrzeugteile können beim Transport des Fahrzeugs wegfiegen. Vor dem Transport die Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile überprüfen.

6. Das Fahrzeug immer mit geeigneten Gurten oder Seilen an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten (vorne und hinten) am Anhänger befestigen.

BEFESTIGUNGSPUNKTE



① Vordere Befestigungspunkte



② Hintere Befestigungspunkte

TECHNISCHE DATEN

RANGER® 150 EFI

ABMESSUNGEN DES FAHRZEUGS	
Länge	223,5 cm (88 in)
Breite	128,3 cm (50,5 in)
Höhe	153,7 cm (60,5 in)
Radstand	165 cm (65 in)
Bodenfreiheit	20,2 cm (8 in)
Minimaler Wendekreis	228,6 cm (90 in)
Zulässiges Gesamtgewicht	475 kg (1048 lb)
Trockengewicht	305 kg (673 lb)
Zuladung des hinteren Gepäckträgers/Gerätekastens	23 kg (50 lb)
Max. Traglast (Zuladung)	170 kg (375 lb) (Fahrer und Ladung)

MOTOR	
Plattform	Einzyylinder, Luft-Öl-gekühlter Viertaktmotor
Hubraum (cm³)	150 cm³/9 PS
Anzahl der Zylinder	1
Bohrung und Hub (mm)	57,8 x 57,4 mm
Verdichtungsverhältnis	9,5:1
Motorleerlaufdrehzahl	1500 U/min
Max. Motordrehzahl (Kraftstoffabschaltung)	7500 U/min
Kühlsystem	Luft und Öl
Überhitzungswarnung	Nicht zutreffend
Schmierung	Synthetisches Viertaktöl PS-4 5W-50
Motorölbedarf/-kapazität	1050 mL (35,5 oz)
Auspuffanlage	Einzelkrümmer/Einzelschalldämpfer

TECHNISCHE DATEN

KRAFTSTOFFANLAGE	
Drosselklappengehäuse/Größe	Bosch/32 mm
Kraftstoffzufuhr	Elektronische Kraftstoffpumpe (im Tank)
Kraftstoffdruck	4 bar/400 kPa (58 psi)
Kraftstofftankkapazität	9,5 L (2,5 gal)
Kraftstoffanforderungen	87 Oktan (Minimum)
ELEKTRIK	
Lichtmaschinenleistung	11,5 A bei 4000 U/min
Spannungsregler	Drehstrom, 35 A
Scheinwerfer	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer der Tagfahrleuchte (DRL)
Schluss-/Bremsleuchten	Einzel-Schlussleuchte
Zündverstellung	Nicht verstellbar
Zündkerzen/Elektrodenabstand	NGK CR7HSA/0,6–0,7 mm) (0,024–0,028 in)
Batterie/Modell/AH/Kaltstartleistung (CCA)	Yuasa/YTX9/9AH/120
Relais (im Relais-/Sicherungskasten)	EFI Kraftstoffpumpe
Sicherungen (im Relais-/Sicherungskasten)	Hauptsicherung: 20 A elektronisches Kraftstoffeinspritzsystem (EFI): 15 A Beleuchtung: 10 A Bremsleuchte: 10 A Ersatzsicherung: 10 A Ersatzsicherung: 15 A Ersatzsicherung: 20 A

ANTRIEBSSTRANG	
Getriebeart	CVT-Automatik – Vorwärts [F]/Leerlauf [N]/Rückwärts [R]
Getriebeflüssigkeit Typ/Fassungsvermögen	Polaris AGL 750 mL (25 oz)
Antriebskette – Typ/Gliederanzahl	50 x 52

LENKUNG/FEDERUNG	
Nachspur	3–6,35 mm (1/8–1/4 in)
Vorderachsaufhängung	Federbein
Federweg vorne	13 cm (5,1 in)
Hinterachsaufhängung	Pendelachse, zwei Stoßdämpfer
Federweg hinten	15,2 cm (6 in)
Stoßdämpfer, Einstellung der Federvorspannung	Verstellbare Nocke (Werkseinstellung – Weichste Stellung)

RÄDER/BREMSEN		
Größe Vorderrad	Stahl gestanz, 10 x 5,5	
Vorderreifenmodell/Größe	P3018/22 x 7-10	
Größe Hinterrad	Stahl gestanz, 10 x 8	
Hinterreifenmodell/Größe	P3018/22 x 10-10	
Reifenluftdruck	Vorne	34,4 kPa (5 psi)
	Hinten	34,4 kPa (5 psi)
Bremsen	Vorderrad, Scheibenbremse, hydraulisch Hinterachse, Scheibenbremse, hydraulisch	
Bremsflüssigkeit	Polaris DOT 4-Bremsflüssigkeit	

KUPPLUNGSEINSTELLUNGEN				
HÖHE Ü. M.		SCHALTGE- WICHT	KUPPLUNGS- FEDER ANTRIEB	KUPPLUNGS- FEDER ABTRIEB
Meter (Fuß)	0–3000 (0–10.000)			
	mehr als 3000 (mehr als 10.000)			
Keine Änderungen für große Höhen.				

POLARIS-PRODUKTE MOTORENSCHMIERMITTEL

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
2870791	Vernebelungslösung (Aerosol, 355 mL [12 oz])
2876244	Synthetisches Viertaktöl PS-4 5W-50 (0,95 L [1 qt])
2876245	Synthetisches Viertaktöl PS-4 5W-50 (3,8 L [1 gal])

GETRIEBESCHMIERMITTEL

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
2878068	Vollsynthetisches AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeflüssigkeit (0,95 L [1 qt])
2878069	Vollsynthetisches AGL-Getriebeschmiermittel und Hauptgetriebeflüssigkeit (3,8 L [1 gal])
2872348	Kettenschmiermittel, Aerosol

SCHMIERFETT/SPEZIALSCHMIERMITTEL

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
2871312	Fettpresse, Premium All Season
2871322	Ganzjahresschmierfett (Kartusche mit 89 mL [3 oz])
2871423	Ganzjahresschmierfett (Kartusche mit 414 mL [14 oz])
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)

ADDITIVE/DIVERSE PRODUKTE

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
2871326	Carbon Clean
2870652	Kraftstoff-Stabilisierungsmittel
2872189	DOT 4-Bremsflüssigkeit
2871956	Gewindesicherungsmittel Loctite™ 565
2859044	Ladegerät POLARIS Battery Tender™

BEHEBEN VON STÖRUNGEN ANTRIEBSRIEMENVERSCHLEISS/RIEMEN VERSENGT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Mit höherer Motordrehzahl fahren.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Das Getriebe in den Leerlauf (N) schalten und 5 bis 7-mal jeweils kurz Gas geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das CVT-System eingedrungen ist.	PVT trocknen lassen. <i>Kein Wasser in die PVT-Einlass- und Auslasskanäle eindringen lassen.</i> Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Schwache Motorleistung	Zündkerze auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt.	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren.

MOTOR DREHT NICHT DURCH

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

MOTOR DREHT DURCH, ABER SPRINGT NICHT AN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kein Zündfunke	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Kraftstofffilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

MOTORFEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Auspuffanlage ist undicht.	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

MOTOR KLINGELT ODER KLOPFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

MOTOR LÄUFT UNRUHIG, BLEIBT STEHEN ODER HAT FEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

URSACHEN FÜR ZU MAGERES GEMISCH	LÖSUNG
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl.	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.

URSACHEN FÜR ZU FETTES GEMISCH	LÖSUNG
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Motor vor Start/Stop nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MOTOR BLEIBT STEHEN ODER VERLIERT KRAFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ein POLARIS-Händler kann behilflich sein.

DIAGNOSE-FEHLERCODES

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
29	3	Fahrregler-Position 2	P1228	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
29	4		P1227	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
51	3	Drosselpositionsgeber 1	P0123	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
51	4		P0122	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
84	2	Fahrgeschwindigkeitssensor	P0503	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
91	3	Fahrregler-Position 1	P0228	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
91	4		P0227	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
96	2	Kraftstoffstand-signal	P0461	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
96	3		P0463	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
96	4		P0462	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
96	16		P1462	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe
96	18		P1463	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe
102	3		Krümmer-Absolutdruckgeber	P0108
102	4	P0107		Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
105	0	Ansaugluft-Temperaturfühler	P1111	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe
105	3		P0113	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
105	4		P0112	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
108	3	Luftdrucksensor	P2229	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
108	4		P2228	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
110	0	Motortemperaturfühler	P1217	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe
110	2		P0116	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
110	3		P0118	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
110	4		P0117	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
110	10		P0119	Abnormale Änderungsrate
110	15		P1116	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
110	16		P0217	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe
110	17		P0128	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
168	0	Systemspannung	P1562	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe
168	1		P1563	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe
168	2		P0561	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
168	3		P0563	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
168	4		P0562	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
190	31	Motordrehzahl	P121C	Zustand besteht
523	2	Gangsensordesignal	P0914	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
523	4		P0916	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
523	9		P1914	Abnormale Aktualisierungsrate
527	31	Bedienfeldschalter des Geschwindigkeitsreglers	P153D	Zustand besteht
636	2	Kurbelwellenpositiongeber	P0335	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
637	8	Nockenwellenpositionssensor	P0340	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode
651	3	Einspritzventil 1 (vorn) (MAG) (Einspritzventil SDI-Port)	P0262	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
651	4		P1262	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
651	5		P0261	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
652	3	Einspritzventil 2 (hinten) (PTO) (Einspritzventil SDI-Port)	P0265	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
652	4		P1265	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
652	5		P0264	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
677	3	Treiberschaltkreis der Anlassermagnetspule	P0617	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
677	4		P0616	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
677	5		P0615	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
731	1	Klopfsensor 1	P0326	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
746	3	Hinterachsdifferenzialausgang (Turf)	P1692	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
746	4		P1693	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
746	5		P1691	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
876	3	Kupplungsrelais des Klimaanlagekompressors	P0647	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
876	4		P0646	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
876	5		P0645	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1071	3	Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	P1482	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1071	4		P1483	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1071	5		P1481	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1127	0	Ladedrucksensor	P0234	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe
1127	2		P0236	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
1127	3		P0238	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1127	4		P0237	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1127	31		P1234	Zustand besteht
1213	3	Störungskontrollleuchte	P1653	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
1213	4		P1652	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1213	5		P1651	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1268	3	Zündspulenprimär- treiber 1 (Vorne) (MAG)	P1353	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1269	3	Zündspulenprimär- treiber 2 (Hinten) (PTO)	P1354	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1347	3	Kraftstoffpumpen- Treiberschaltkreis	P0232	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1347	4		P0231	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1347	5		P0230	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1557	3	Lüftertreiber 2	P0694	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1557	4		P0693	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1557	5		P0481	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1856	3	Sicherheitsgurt- schalter	B1150	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1856	4		B1250	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
1856	5		B1350	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
1856	31			Zustand besteht
2629	3	Motor-Turbolader 1 Kompressor- Austrittstemperatur	P1235	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
2629	4		P1236	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3056	2	Sauerstoffsensorkbank 1, Sensor 1	P0130	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
3056	3		P0132	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3056	4		P0131	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3056	5		P1134	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
3056	12		P113A	Intelligent Device oder Bauteil fehlerhaft
3597	3		ECU-Ausgangsversorgungsspannung 1	P16A2
3597	4	P16A1		Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3598	3	ECU-Ausgangsversorgungsspannung 2	P16A9	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3598	4		P16A8	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3599	3	ECU-Ausgangsversorgungsspannung 3	P17AA	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
3599	4		P17AB	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
65590	7	Zylinder, Fehlzündung	P0314	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte
65591	7	Zylinder 1, Fehlzündung	P0301	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte
65592	7	Zylinder 2, Fehlzündung	P0302	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
65613	2	ETC-Fahrregler-Positionssensorausgänge 1 und 2 Korrelation	P1135	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520194	2	Drosselklappenfreigabeschalter	P1553	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520194	3		P1555	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520194	4		P1554	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520194	7		P1552	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte
520198	3	Drosselpositiongeber 2	P0223	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520198	4		P0222	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520200	2	Überschlagsensor (Umkippen)	P1501	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520200	3		P1503	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520200	4		P1502	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520200	14		P1504	Spezielle Anweisungen
520202	3	Behälterspülventil		Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520202	4		P0445	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520202	5			Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520203	3	Vorderrad-Rücklauf (aktives Bergabfahrssystem)	P1686	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520203	4		P1687	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520203	5		P1685	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520204	15	Kraftstoffkorrektur vorne	P0172	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520204	17		P0171	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520205	15	Kraftstoffkorrektur hinten	P0175	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520205	17		P0174	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520206	2	Rückfahrwarner	P1684	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520206	3		P1682	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520206	4		P1683	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520206	5		P1681	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520207	3	Allradantrieb-Stromkreis	P1835	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520207	4		P1834	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520207	5		P1836	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520208	3	Fahrgestellrelais	P1614	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520208	4		P1613	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520208	5		P1611	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520209	2	Lambdasonden-Heizung 1	P0135	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520209	3			Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520209	4		P0031	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520209	5			Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520210	2	Lambdasonden-Heizung 2	P0141	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520210	3		P0038	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520210	4		P0037	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520210	5		P0036	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520211	3	Leerlaufdrehzahl	P0507	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520211	4		P0506	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520211	7			Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte
520268	3	Leerlaufregler M17 Schrittmotor Pin 3	P1519	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520268	4		P1518	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520268	5		P1515	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520269	3	Leerlaufregler M17 Schrittmotor Pin 4	P1529	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520269	4		P1528	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520269	5		P1525	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520270	3	Leerlaufregler M17 Schrittmotor Pin 6	P1539	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520270	4		P1538	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520270	5		P1535	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520271	3	Leerlaufregler M17 Schrittmotor Pin 1	P1509	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520271	4		P1508	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520271	5		P1505	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520275	31	Wechselwirkung Fahrreglerposition/ Bremsenposition	P150A	Zustand besteht
520276	2	Drosselpositionsgeber (1 oder 2 unbestimmbar)	P150C	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520276	12		P150B	Intelligent Device oder Bauteil fehlerhaft
520277	2	Steuerung Drosselklappengehäuse – Leistungsstufe	P151A	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520277	3		P150D	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520277	4		P150E	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520277	8		P151B	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode
520279	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – Anpassung abgebrochen	P151D	Zustand besteht
520280	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – Notbetriebs-Positionsprüfung fehlgeschlagen	P151E	Zustand besteht
520281	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – Ausfall Anpassung mechanischer Anschlag	P152A	Zustand besteht
520282	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – wiederholte Anpassung fehlgeschlagen	P152B	Zustand besteht
520283	3	Steuerung Drosselklappengehäuse	P152C	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520283	4		P152D	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520284	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – Fehler Positionsabweichung	P152E	Zustand besteht
520285	2	Bremsschalter (1 oder 2 unbestimmbar)	P153E	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520286	31	ECU-Überwachungsfehler	P1540	Zustand besteht
520287	31	ECU-Überwachungsfehler (Ebene 3)	P1541	Zustand besteht
520288	31	ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 1)	P1542	Zustand besteht
520289	31	ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 2)	P1543	Zustand besteht
520305	31	Steuerung Drosselklappengehäuse – angefragter Drosselklappenwinkel nicht plausibel	P1530	Zustand besteht
520306	31	ECU ADC-Fehler – keine Last	P1531	Zustand besteht
520307	31	ECU ADC-Fehler – Spannung	P1532	Zustand besteht
520308	31	Fahrregler-Sensor Sync-Fehler – Sensor-Differenz übersteigt Grenzwert	P1533	Zustand besteht
520309	31	ECU-Fehler – ICO	P1534	Zustand besteht
520311	31	ECU-Fehler – Hardwareunterbrechung	P1537	Zustand besteht
520329	9	Fahrerschalterstatus (pOSS1)	P1063	Abnormale Aktualisierungsrate
520331	3	Klopfsensor, positive Leitung	P1327	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520331	4		P1328	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520332	3	Klopfsensor, negative Leitung	P132A	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520332	4		P132B	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520333	2	Sauerstoffsensorkbank 1, Sensor 2 (3057 Duplikat)	P1136	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
520333	3		P1137	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520333	4		P1138	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520333	5		P3136	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520333	12		P1139	Intelligent Device oder Bauteil fehlerhaft
520336	31		ECU-Überwachung (Pedalkennlinie, Diskrepanz)	P1545
520338	31	Leck im Ansaugluftsystem	P2279	Zustand besteht
520341	3	Wastegate-Magnetspulentreiber	P0243	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520341	4		P0246	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520341	5		P0245	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520342	15	Leerlauf-Kraftstoffkorrektur Bank 1	P116C	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520342	17		P116D	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520343	15	Leerlauf-Kraftstoffkorrektur Bank 2	P116E	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520343	17		P116F	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520344	15	Adaptive Kraftstoffkorrektur Bank 1	P0170	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520344	17		P1170	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520345	15	Adaptive Kraftstoffkorrektur Bank 2	P0173	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520345	17		P1173	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe
520346	31	Signale der vorgeschalteten Lambdasonde vertauscht	P1416	Zustand besteht
520467	31	Kurzzeitig Druck Antriebsstrang links	P071A	Zustand besteht
520468	31	Kurzzeitig Druck Antriebsstrang rechts	P071D	Zustand besteht
520496	3	Treiberschaltkreis Ladeluftkühler-Pumpe	P107D	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520496	4		P107C	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520496	5		P107E	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520624	3	Klimaanlagenkondensator Lüfterrelais	P15F5	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520624	4		P15F4	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MFP	FMI	BAUTEIL	P-CODE	ZUSTAND
ANZEIGE AUF DEM KOMBIINSTRUMENT			ANZEIGE AUF DER DIAGNOSE-SOFTWARE „DIGITAL WRENCH“	
520624	5		P15F3	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
520625	3	Lichtmaschine Ladevorgang- Abschaltrelais	P1D45	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520625	4		P1D44	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
520625	5		P1D42	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis
524067	2	Fahrbereichswahl- schalter	P153C	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch
524067	3		P153A	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen
524067	4		P153B	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen
524072	31	Fuß auf Schalter des Geschwindigkeitsreglers	P154D	Zustand besteht
524079	31	Eingangsprüfsumme des Geschwindigkeitsreglers	U0405	Zustand besteht
524080	31	Eingangsmeldungszähler des Geschwindigkeitsreglers	U1405	Zustand besteht
524081	31	Fuß auf Eingangsmeldungszähler des Geschwindigkeitsreglers	U1407	Zustand besteht
524082	31	Eingangsprüfsumme Fuß auf Geschwindigkeitsregler	U1406	Zustand besteht
524145	31	Rückwärtsgang-Override-Knopf	P188C	Zustand besteht

GARANTIE

BESCHRÄNKTE GARANTIE

POLARIS Industries Inc., 2100 Highway 55, Medina, MN 55340 USA (POLARIS) gewährt auf alle Bauteile dieses POLARIS-Fahrzeugs eine SECHSMONATIGE BESCHRÄNKTE GARANTIE gegen Material- und Ausführungsfehler. POLARIS garantiert ferner, dass der Funkenfänger dieses Produkts die Effizienzanforderungen der Norm 5100-1C der US-Forstbehörde (USFS) für mindestens 1000 Betriebsstunden erfüllt, sofern das Fahrzeug unter normalen Bedingungen betrieben und der Funkenfänger den Empfehlungen von POLARIS entsprechend gewartet und montiert wird.

Diese Garantie deckt die Ersatzteil- und Arbeitskosten für Reparatur oder Ersatz fehlerhafter Teile und beginnt am Datum des Kaufs durch den ursprünglichen Einzelhandelskäufer. Diese Garantie kann während ihrer Gültigkeitsfrist durch einen POLARIS-Händler auf einen neuen Käufer übertragen werden, aber durch eine solche Übertragung wird die Garantiedauer nicht verlängert. Die Dauer dieser Garantie kann sich je nach den in verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften unterscheiden.

ANMELDUNG

Beim Verkauf muss die Garantieanmeldung vom Händler ausgefüllt und innerhalb von zehn Tagen an POLARIS eingesandt werden. Nach dem Erhalt dieser Anmeldung erfasst POLARIS die Anmeldung zur Aktivierung der Garantie. Der Käufer erhält keine gesonderte Bestätigung seiner Garantieanmeldung, da die Kopie der Garantieanmeldung als Beleg für den Anspruch auf Garantieleistungen gilt. Sollten Sie nicht das Original der Garantieanmeldung unterschrieben haben und lediglich das Kundenexemplar ausgehändigt bekommen haben, melden Sie sich bitte unverzüglich bei Ihrem Händler. **DIE GARANTIE GILT NUR UNTER DER VORAUSSETZUNG, DASS IHR FAHRZEUG BEI POLARIS ANGEMELDET WURDE.** Im Interesse eines störungsfreien Betriebs ist es unerlässlich, dass Ihr Fahrzeug durch den Händler vorbereitet und betriebsbereit gemacht wird. Der Kauf einer Maschine in der Transportkiste ohne ordnungsgemäße Vorbereitung durch den Händler hat den Verlust der Werksgarantie zur Folge.

GELTUNGSBEREICH DER GARANTIE UND AUSSCHLÜSSE

BESCHRÄNKUNGEN DER GARANTIE UND RECHTSBEHELFE

Nicht unter die beschränkte POLARIS-Garantie fallen Störungen, die nicht durch Material- oder Verarbeitungsmängel bedingt sind. **DIESE GARANTIE DECKT KEINE ANSPRÜCHE AUF DER BASIS EINES FEHLERHAFTEN DESIGNS.** Weiterhin deckt diese Garantie keine Fälle höherer Gewalt, keine Unfallschäden, keine Abnutzung infolge normalen Gebrauchs und keine Fälle einer missbräuchlichen Verwendung oder unsachgemäßen Handhabung. Des Weiteren deckt diese Garantie keine Fahrzeuge, Komponenten oder Teile, die technisch verändert oder modifiziert, vernachlässigt, unzureichend gewartet oder zu Zwecken verwendet wurden, für die sie nicht konstruiert wurden, wie Rennen und Wettkämpfe.

Diese Garantie schließt ferner Schäden oder Ausfälle aus, die auf Folgendes zurückzuführen sind: nicht sachgemäße Schmierung, falsche Motoreinstellung, Verwendung ungeeigneten Kraftstoffs, Schönheitsmängel infolge externer Einflussfaktoren, Wärme, Kälte oder Verunreinigungen, Fahrerfehler oder missbräuchliche Verwendung, unsachgemäße Ausrichtung, Spannung, Einstellung oder Höhenkompensation von Komponenten, Verunreinigung durch Schnee, Wasser, Schmutz

GARANTIE

oder sonstige Fremdkörper, unsachgemäße Wartung, umgebaute Komponenten, Verwendung von Nachrüst- oder unbefugten Komponenten, Zubehörteilen oder Anbauprodukten, Verwendung nicht zugelassener Software oder Kalibrierungsgeräte, nicht genehmigte Reparaturen oder Reparaturen nach Ablauf der Garantiezeit oder Reparaturen durch nicht autorisierte Werkstätten.

Die Garantie schließt Schäden oder Ausfälle aus, die von missbräuchlicher Verwendung, Unfällen, Brand oder anderen Ursachen herbeigeführt werden, bei denen es sich nicht um Material- oder Ausführungsfehler handelt; sie gilt nicht für Verbrauchsteile, allgemeine Verschleißteile oder Bauteile, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind, einschließlich folgender Bestandteile:

- Räder und Reifen
- Teile der Federung
- Bremsanlagenkomponenten
- Sitzbestandteil
- Kupplungen und ihre Bestandteile
- Lenkungsbauteile
- Batterien
- Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- Filter
- Schmiermittel
- Buchsen
- Behandelte und unbehandelte Oberflächen
- Vergaser-/Drosselklappengehäusekomponenten
- Motorkomponenten
- Antriebsriemen
- Hydraulikkomponenten und Flüssigkeiten
- Überlastschalter/Sicherungen
- Elektronische Komponenten
- Zündkerzen
- Dichtmittel
- Kühlmittel
- Lager

SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGKEITEN

1. Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Wir empfehlen die Verwendung von POLARIS-Motoröl.
2. Schäden oder Ausfälle aufgrund nicht empfohlener Schmiermittel oder Flüssigkeiten sind unter Umständen von dieser Garantie ausgeschlossen.

Diese Garantie bietet keine Deckung für persönliche Verluste oder Aufwendungen, einschließlich Kilometergeld, Transportkosten, Hotels, Mahlzeiten, Versand- oder Bearbeitungsgebühren, Produktabholung oder -zustellung, Ersatzmietfahrzeugen, Nutzungsausfall, entgangener Gewinne oder Verlusten an Urlaubs- oder Freizeittagen.

AUSSCHLIESSLICHER RECHTSBEHELFF FÜR DIE VERLETZUNG DIESER GARANTIE IST IM ERMESSEN VON POLARIS DIE REPARATUR ODER DER ERSATZ MÄNGELBEHAFTETER MATERIALIEN, KOMPONENTEN ODER PRODUKTE. DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG ZUGEBILLIGTEN RECHTSBEHELFE SIND DIE ALLEINIGEN RECHTSBEHELFE IM FALLE EINER GARANTIEVERLETZUNG. POLARIS HAFTET NICHT GEGENÜBER PERSONEN FÜR BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEDWEDER ART, SEI ES, DASS SIE DURCH EINE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEGRÜNDET SIND, ODER SEI ES, DASS SIE DURCH EINEN SONSTIGEN VERTRAG, DURCH FAHRLÄSSIGKEIT ODER DURCH SONSTIGE UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIGE UMSTÄNDE BEDINGT SIND. DIESER AUSSCHLUSS VON BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN GILT UNABHÄNGIG VON UND UNGEACHTET EINER ETWAIGEN ENTSCHEIDUNG, DASS DER AUSSCHLIESSLICHE RECHTSBEHELFF SEINEN EIGENTLICHEN ZWECK VERFEHLT HABE.

ALLE STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG SIND VON DIESER BESCHRÄNKTEN GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. ALLE SONSTIGEN STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN (EINSCHLIESSLICH STILLSCHWEIGENDER GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG) SIND AUF DIE DAUER DER OBEN GENANNTEN SECHSMONATIGEN GARANTIEFRIST BESCHRÄNKT. POLARIS LEHNT JEGLICHE AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN AB, DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG NICHT ENTHALTEN SIND. IN MANCHEN STAATEN IST DER AUSSCHLUSS ODER DIE BESCHRÄNKUNG BEILÄUFIG ENTSTANDENER UNZULÄSSIG. IN DIESEM FALL GELTEN DIE OBIGEN BESCHRÄNKUNGEN FÜR DEN KÄUFER NICHT, INSOWEIT SIE IM KONFLIKT MIT DEM MASSGEBLICHEN RECHT DES JEWEILIGEN STAATES STEHEN.

GELTENDMACHUNG VON GARANTIEANSPRÜCHEN

Sollte Ihr Fahrzeug Wartung im Rahmen der Garantie benötigen, sind Sie verpflichtet, es zu einem POLARIS-Vertragshändler mit Service-Abteilung zu bringen. Bei der Anforderung des Garantie-Service müssen Sie Ihr Exemplar der Garantieranmeldung dem Händler vorlegen. (DIE KOSTEN DES TRANSPORTS ZUM UND VOM HÄNDLER SIND VON IHNEN ZU TRAGEN.) POLARIS empfiehlt Ihnen, sich an den Händler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Grundsätzlich steht es Ihnen jedoch frei, Garantie-Serviceleistungen von jedem beliebigen POLARIS-Händler mit Service-Abteilung ausführen zu lassen.

EXPORTIERTE PRODUKTE

SOWEIT KEINE ANDERS LAUTENDEN GESETZESVORSCHRIFTEN EXISTIEREN, BESTEHT KEIN ANSPRUCH AUF GARANTIELEISTUNGEN UND TECHNISCHE MITTEILUNGEN FÜR DIESES PRODUKT, WENN DAS FAHRZEUG AUSSERHALB DES LANDES VERKAUFT WIRD, IN DEM SICH DIE VERTRAGSNIEDERLASSUNG DES HÄNDLERS BEFINDET. Diese Vorschrift gilt nicht für Produkte, für die POLARIS eine Exportgenehmigung erteilt hat. Händlern ist die Erteilung von Exportgenehmigungen untersagt. Um festzustellen, ob für dieses Produkt Anspruch auf Garantieleistungen oder Reparaturen besteht, wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler. Diese Regel gilt nicht für Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes der Vertragsniederlassung ihres Händlers registriert sind. Diese Regel gilt nicht für Sicherheitsmitteilungen.

HINWEIS

Wenn Ihr Produkt außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft wurde, angemeldet ist und Sie nicht die oben beschriebenen Schritte ausgeführt haben, erhalten Sie für Ihr Produkt keinerlei Garantieleistungen oder Technische Mitteilungen mehr. Sie bekommen jedoch weiterhin Sicherheitsmitteilungen. Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes des ursprünglichen Kaufes registriert sind, haben weiterhin Anspruch auf die beschränkte Garantie.

Bitte besprechen Sie Garantiefälle mit Ihrem Händler. Sollte Ihr Händler zusätzliche Unterstützung benötigen, wendet er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei POLARIS.

Diese Garantie gewährt Ihnen bestimmte zusätzliche Rechtsansprüche, und möglicherweise haben Sie je nach Land noch weitere Rechte. Sofern eine der oben aufgeführten Bestimmungen durch Staats-, Landes- oder lokales Gesetz außer Kraft gesetzt wird, gelten alle anderen Garantiebestimmungen dennoch in vollem Umfang.

Fragen richten Sie bitte an den POLARIS-Kundendienst:

Vereinigte Staaten und Kanada: +1 800-POLARIS (+1 800-765-2747)

Französisch: +1 800-268-6334

A

Abgasreinigungsanlage	67
Abstellen des Motors	59
Abwürgen des Motors an Steigungen....	16
Alkohol- und Drogenkonsum	13
Allgemeine Warnung	20
Altersbeschränkungen	12
Anlassen des Motors	58
Anmeldung, Garantie	131
Antriebskette	
Einstellung	81
Schmierung	81
Antriebsriemenverschleiss/Riemen	
versengt	111
Anweisungen für neue Fahrer	62
Aufladen der Batterie	
(konventionelle Batterie)	98
Augenschutz	11
Aussenreinigung	101

B

Batterie	95
Aufladen	98
Batterieausbau	96
Batterieeinbau	97
Batteriesäure (konventionelle	
Batterie)	96
Beherrschen des Fahrzeugs	15
Bekleidung	11
Bergab fahren	65
Bergauf fahren	65
Beschränkte Garantie	131
Betrieb bei kalter Witterung	59
Betrieb eines beschädigten	
Fahrzeugs	19
Betrieb in unbekanntem Gelände	17
Betrieb ohne Einweisung	12
Brems-/Gaspedal	30
Bremsen	59, 87
Bremsenprüfung	87
Bremsflüssigkeit	88

D

Diagnose-Fehlercodes	114
Durchfahren von Gewässern	18, 66

E

Einbauorte der Bauteile	23–24
Einfahren der Bremsanlage	57
Einfahren des PVT-Getriebes	
(Kupplungen/Riemen)	57
Einfahrzeit	57
Einlagerung	101
Einlagerung der Batterie	98
Einlagerungsort	102
Einnebeln des Motors	102
Einstellen der Feststellbremse	82
Einstellen der Stossdämpferfedern	88
Eintauchen des Fahrzeugs	94
Elektromagnetische Störungen	67
Exportierte Produkte	134

F

Fahren auf befestigten Flächen	15
Fahren auf öffentlichen Strassen	14
Fahren auf rutschigem Untergrund	63
Fahren auf Sand oder rutschigem	
Untergrund	17
Fahren auf zugefrorenen Gewässern	19
Fahren im Rückwärtsgang	66
Fahren mit einem Beifahrer	63
Fahren mit überhöhter	
Geschwindigkeit	15
Fahren quer zum Hang	16, 65
Fahren über Hindernisse	64
Fahrergrösse	12
Fahrerkomfort	11
Fahrersitzeinstellung	24
Fahrzeug-Identifikationsnummern	8
Falsche Fahrtechnik im	
Rückwärtsgang	17
Falsche Reifen und unsachgemässe	
Reifenwartung	17
Falsche Technik beim Bergauffahren	16
Feststellbremse	29, 82
Flüssigkeitsstände	101
Funkenfänger	67, 86

G

Gangschalthebel	28
Gefährdung durch Abgase	19

Geltendmachung von Garantieansprüchen	134
Geräuschemissions- Begrenzungs-system	67
Getriebe Ölwechsel	79
Getriebschmiermittel	109

H

Handschuhe	11
Heisse Auspuffanlage	20
Helm	10
Hindernisse	64

K

Kabinennetze	14, 26
Kombiinstrument Anzeigebereich 1	33
Anzeigebereich 2	34
Diagnosecode	42
Einheitenauswahl – Entfernung	36
Einheitenauswahl – Temperatur	37
Farbe der Hintergrundbeleuchtung	39
Geschwindigkeit ausserhalb des virtuellen Zauns	51
Geschwindigkeit innerhalb des virtuellen Zauns	50
Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung	40
Höchstgeschwindigkeit	47
Kontrollleuchten	32
Menü „Jugendliche“	43
Menü „Optionen“	35
PIN ändern	54
PIN eingeben	45
PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich	52
PIN-Verzögerung	53
Überblick	31
Uhr	38
Virtueller Zaun	48
Wartungsstunden	41
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	101

L

Lenk-rad	25
Luffilter	85
Luffilter/Luffiltergehäuse	101

M

Menü „Jugendliche“	44
Mitführen eines Beifahrers	14
Mitführen von mehreren Beifahrern	14
Motor abstellen	59
Motor bleibt stehen oder verliert Kraft	114
Motor dreht durch, aber springt nicht an	111
Motor dreht nicht durch	111
Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen	113
Motorschmiermittel	109
Motorfehlzündungen	112

O

Öl und Ölfilter	101
Ölstandsprüfung	77
Ölwechsel	78

P

Parken des Fahrzeugs	60
Polieren des Fahrzeugs	101
Pritschenbügel, hinten	27
Prüfen der Sicherheitsgurte	26
Prüfen und abschmieren	102
Prüfungen vor Fahrtantritt	58

R

Radausbau	92
Radeinbau	92
Radspureinstellung	89
Reifen	91
Reifenprofiltiefe	91
Routinewartungstabelle	69
Rückwärtsgang (R)	66

S

Schmierfett/Spezialschmiermittel	109
Schutzausrüstung	10, 13
Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte	20
Sicherheitsgurte	14, 25
Sicherheitswarnsymbole	7
Sicherheitswarnungen	11
Signalwörter	7
Sprünge und Kunststücke	16
Stabilisieren des Kraftstoffs	101
Stiefel	11
Stufenloses Getriebesystem (Constant Variable Transmission, CVT)	84

T

Tagfahrlicht- Leuchtmittelwechsel	93
Tankdeckel	27
Tanken	19
Technische Daten des Modells	105
Technische Veränderungen	9
Transportieren des Fahrzeugs	103
Transportieren von Ladungen	61

U

Überfahren von Hindernissen	18
Überladen des Fahrzeugs	18
Unsachgemässes Bergabfahren	16

V

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt	13
Vertrautheit mit dem Gelände/ defensives Fahren	57
Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte	20

W

Warnhinweis Last/Beifahrer/ Reifendruck	21
Warnsymbole	7
Wartung, Routine	69
Wartungsintervalle	70
Wartungsprotokoll	135
Waschen des Fahrzeugs	99
Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung	102

Z

Zündkerze	82
Zündschalter	27



*Die Adresse des nächstgelegenen
Polaris-Händlers erfahren Sie
telefonisch bei Polaris unter
1-800-POLARIS (765-2747) oder
im Internet auf www.polaris.com.*

*Polaris Industries Inc.
2100 Highway 55
Medina, MN 55340 USA*

*Teilenummer 9928530-de Rev. 02
Gedruckt in den USA*

